

Projekte



2003

Handreichung für Lehrer an Grund-, Mittel- und Förderschulen, Gymnasien und Berufsschulen

Projektsammlung

des BLK-Modellversuchs
„Schul- und Lernkultur im Medienzeitalter“
SULIM

Sächsisches Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung
Comenius-Institut

2003

■ Impressum

Herausgeber Sächsisches Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung
Comenius-Institut
Dresdner Straße 78c
01445 Radebeul

<http://www.comenius-institut.de>

Redaktion Anke Berthold

Herstellung abc Dienstleistungen und Marketing, Dresden

Titelgrafik abc Dienstleistungen und Marketing, Dresden

Download <http://www.sn.schule.de/~sulim>

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort

2. Kommunikation und Interaktion

Porträtdarstellung	1
Renaissancekunst selbst erlebt	2
Architektur	3
Alaska-Video-Englisch	4
Schülerzeitung I	5
Judo im Schulunterricht	6
Erstellung und Betreuung einer Schulhomepage	7
Erstellung einer Homepage - Russland	8
Thematische Morgenkreise	9
„Die Polenzer Lesemäuse“	10
Sport- und Schwimmwettkämpfe	11
Griechenland	12
Schülerzeitung II	13
Gestalten von Comics	14
Schulen gestalten eine Ausstellung	15
Wir gründen unsere Schülerfirma „Duktus Papyrus SAG“	16
Schüler gestalten einen Tag im Kindergarten	17
Schüler gestalten ein Kochbuch	18
Schüler werden Lehrende	19
Sahara	20
Lebensraum Japan	21

3. Räume

Video	22
Unser Kräutergarten	23
Keramikobjekte für den Schulhof	24
Sandsteinskulpturen für den Schulhof	26
Begegnung im Fantasieland	27
Türschilder aus dem Reich der Tiere	28
Lebende Skulpturen	29
Neuer Anstrich für einen Schulflur	30
Körper und Raum	31
Erarbeitung einer Multimediapräsentation	32

4. Wahrnehmungs-Technik und Sinnes-Wandel

Lebensformen im Mittelalter	33
Theater „Dr. Faust“	34
Puppenspiel „Dr. Faust“	35
Theaterspiel	36
Theaterspiel „Rotkäppchen“ (russisch)	37
Mittelalterliches Kochbuch	38
Projekttag auf dem Schloss	39
Schüler stellen selbst Kerzen her	40
Tiere im Streichelgehege	41
Wir gestalten im Schulgarten einen Fühlweg	42
Bäume, Sträucher und andere Pflanzen	43

Vorwort

Die vorliegende Sammlung zeigt Projektbeispiele des sächsischen BLK-Modellversuchs „Schul- und Lernkultur im Medienzeitalter“ (SULIM). Dieser schulartübergreifende Modellversuch fand von August 2000 bis Juli 2003 statt.

Die Sammlung beinhaltet Projekte, die Lehrer* gemeinsam mit Schülern und oft mit Außenpartnern und Eltern entwickelt und umgesetzt haben. Die Beteiligten banden in traditionelle Lehr- und Lernformen neue Technologien ein, erprobten neue Unterrichtsmodelle und öffneten ihre Schule nach außen.

Es sind Projekte, die Schülerbezug, Handlungsorientierung und Lernen mit allen Sinnen in den Vordergrund stellen, die Schul- und Lernkultur maßgeblich beeinflussen und Schüler selbstbewusst mit ihren Ideen und Vorstellungen in die Öffentlichkeit treten lassen. Die Beteiligten berichteten im Nachhinein von einer intensiveren Kommunikation untereinander und einer deutlichen Verbesserung von Lebens-, Lern- und Arbeitsqualität im Schulalltag. Das eine oder andere Projekt forderte auch Mut und Durchhaltevermögen, besonders, wenn sich das Vorhaben über einen langen Zeitraum erstreckte. Die Projekte tragen dazu bei, Schule als „Ort des Lernens“ und gleichzeitig auch als Lebensraum zu begreifen und zu gestalten.

Die einzelnen Schulprojekte ordnen sich mit angestrebter Vielfalt in die drei Arbeitsfelder des Modellversuchs „Kommunikation und Interaktion“, „Reale und virtuelle Räume“ und „Wahrnehmungs-Technik und Sinnes-Wandel“ ein. Der Aufbau der vorliegenden Projektsammlung folgt dieser Ordnung. Alle Ideen sind praxiserprobt. Die Ergebnisse sind bereits zu beschauen und zu erleben.

In der Projektsammlung stellen auf jeweils einer Seite die Schulen ihre erfolgreichsten Projekte in Form von Kurzporträts vor. Dokumentiert sind vor allem solche Projekte, die Schüler selber kulturell und schöpferisch tätig werden ließen und die oftmals auch klassenstufen- bzw. schulartübergreifend durchgeführt werden können. Auf jeweils einer Seite sind unter einem vorgegebenen Raster Kurzangaben zum Inhalt, zum möglichen Einsatz im Unterricht, zum Zeitumfang und zu Erfahrungen zu finden. Beabsichtigt sind keine vollständigen Projektplanungen, Schnellrezepte oder Unterrichtssensationen, sondern vor allem Ideenanstöße und Austauschmöglichkeiten.

Mit ihren Erfahrungen möchten die Modellversuchsschulen anderen Schulen zur Verfügung stehen. Sie öffnen sich einerseits als Konsultationsschulen für Anschauung und Ratschlag, andererseits bieten die Lehrer Fortbildungen für interessierte Schulen auch vor Ort an. Lehrer, die Interesse an einer Projektidee haben, können an die entsprechenden Kollegen herantreten. Die Kontaktmöglichkeiten sind bei jedem Projekt einzeln aufgeführt.

Wenn Sie sich schon öfter gefragt haben, wie gehe ich im Schulalltag auf die kulturellen Herausforderungen des Medienzeitalters ein, wie gestalte ich sie kreativ und verbessere dabei die Interaktion zwischen den Lehrenden und Lernenden, gibt vielleicht die vorliegende Ideenbörse Inspiration und Anregung.

Anke Berthold, Ralf Seifert
(SULIM-Projektleitung)

* Im gesamten Heft sind unter der Bezeichnung Lehrer, Schüler und Kollegen stets beide Geschlechter zu verstehen.

Porträtdarstellung

Schüler setzen sich mit Porträtdarstellung theoretisch und künstlerisch-praktisch, mit Hilfe klassischer Techniken und der neuen Medien auseinander. Begleitend entsteht eine CD-Rom zum Thema.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitraum
KU	Kl. 12	mehrere Wochen/CD-Rom drei Jahre

Die Schüler lernen, sich und ihre Gedanken- und Gefühlswelt in verschiedenen Gestaltungsweisen und -techniken auszudrücken und sich aufgeschlossenen Werken der Vergangenheit und Gegenwart zu nähern.



Projektbeschreibung

Nach Klärung der Grundlagen der Porträtdarstellung, Arbeit an Beispielen und der zeichnerischen Untersuchung von Proportionen erhalten die Schüler die Möglichkeit zur Wahl der Umsetzungstechnik ihres inneren Abbildes: Möglich ist hierbei sowohl das klassische Arbeiten in den Bereichen Malerei und Grafik als auch die Nutzung anderer Techniken, wie zum Beispiel der Fotografie, der Computergrafik oder auch die Mischung aller Techniken.

Eine Schülergruppe von vier Schülern fasst parallel zu diesen Arbeiten alle Erkenntnisse der Kursteilnehmer in einer Präsentation zusammen. Diese kann den folgenden Jahrgängen zum Selbststudium und zur Anregung für die eigene Gestaltung dienen oder den Lehrern im Unterricht unterstützen.



■ Kontakt

G.E. Lessing-Gymnasium Kamenz, Frau Diener, Macherstraße 146, 01917 Kamenz
E-Mail: grit_diener@gmx.net

■ Literatur

Klant, M.; Schulze-Weslarn, A.; Walch, J.: „Grundkurs Kunst“, Band 1, Hannover 1988
Krämer, T.: „Porträtmalerei“, Leipzig 1994
art Das Kunstmagazin, verschiedene Ausgaben

Renaissancekunst selbst erlebt

Schüler nähern sich mit modernen Medien Werken der Renaissancekunst.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsfang
KU	Kl. 8	mehrere Stunden

Die Schüler finden mit Hilfe verschiedenster künstlerisch- praktischer Techniken Zugang zu den Werken alter Meister. Der Rahmen herkömmlicher Bildbetrachtung wird aufgebrochen und von den Schülern selbst mit neuem Leben erfüllt.

Projektbeschreibung

Zu Beginn der Arbeit nähern sich die Schüler mit Hilfe der klassischen oder der Computercollage dem Bildnis der „Mona Lisa“ von Leonardo da Vinci.

Hierbei wird Wissenswertes über das Werk und seine Zeit allgemein in Erfahrung gebracht.

Es folgt eine Phase der Gruppenarbeit, in der die einzelnen Arbeitsgruppen nach Literaturrecherchen ein Werk der Renaissance (Malerei, Grafik, Plastik) auswählen und dieses möglichst detailgetreu in einem Foto nachstellen. Die Fotos werden von einem Schüler der Gruppe angefertigt.

Im nächsten Arbeitsschritt überarbeiten die Gruppen ihr Foto digital oder mit Hilfe klassischer Techniken, um die Ähnlichkeit mit dem Original zu erhöhen. Abschließend stellen alle Gruppen „ihr“ Original und ihre Adaption der Klasse vor.



■ Kontakt

G.E. Lessing-Gymnasium Kamenz, Frau Diener, Macherstraße 146, 01917 Kamenz
E-Mail: grit_diener@gmx.net

■ Literatur

Braun, H.: „Formen der Kunst - Eine Einführung in die Kunstgeschichte“;
Teil 3 Renaissance und Barock, Verlag Martin Lurz GmbH, München 1974

Architektur

Schüler setzen sich mit moderner Architektur und Architekturentwicklung auseinander.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
KU	Kl. 12	mehrere Wochen

Schüler der Klassenstufe 12 setzen sich innerhalb des Kursabschnittes „Architektur“ theoretisch und praktisch mit dem Thema auseinander. Hierbei werden Grundbegriffe geklärt, Zusammenhänge erfahren und kreative Ideen in Modellen und Fotos umgesetzt. Alle Ergebnisse werden auf einer CD-ROM von den Schülern selbst zusammengestellt.

Projektbeschreibung

In der ersten Phase der Arbeit tasten sich die Schüler mit Hilfe verschiedener Quellen an das Thema heran (Sekundärliteratur, Lehrbücher, Dias, Videofilme, Architekturanschauung).

Hierbei wird die Tradition und die Aufgabe moderner Architektur erforscht. Einzelne Schülerarbeiten werden als Dateien gesammelt. In der Phase praktischer Arbeit konzipieren die Schüler eine moderne Ökostadt. Im Vorfeld sind Absprachen der Schüler untereinander notwendig, zum Beispiel:



- Welche Gebäude/Anlagen sollen entstehen?
- Welchen Maßstab kann das Gesamtmodell erhalten?

Beim Arbeiten spielt das sinnliche Erleben der Materialien und Räume die Hauptrolle. Abschluss dieser Phase bildet eine Präsentation der Modelle im Schulhaus.

Es folgt das Fotografieren der Modelle und das Sammeln aller Ergebnisse. Diese werden dann in einer Gesamtpräsentation für Schüler folgender Jahrgänge zusammengefasst.

■ Kontakt

G.E. Lessing-Gymnasium Kamenz, Frau Diener, Macherstraße 146, 01917 Kamenz
E-Mail: grit_diener@gmx.net

■ Literatur

Kälberer, G.: „Bauwerk und Konstruktion“, Arbeitsheft, Leipzig 1995
Kälberer, G.; Schappacher D.: „Architektur“, Arbeitsheft, Leipzig 1996
Klant, M.; Walch, J.: „Grundkurs Kunst, Band 3“, Hannover 1997

Alaska - Video - Englisch

Schüler erstellen ein englischsprachiges Video in Eigenregie.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
Englisch	Kl. 8	mehrere Wochen

Die Schüler der Klasse 8 hatten den Auftrag, sich im Rahmen eines Englischprojektes zu den USA ein konkretes Thema zu suchen, Recherchen zu betreiben, ihre Ergebnisse in interessanter Weise und in englischer Sprache darzustellen. Drei Schülerinnen wählten als Thema Alaska und als Medium das Video. Sie sind begeisterte Mitglieder der Video-AG. Das Ergebnis ist ein englischsprachiger Videofilm über Alaska, moderiert von den Schülerinnen.

Projektbeschreibung

Der Videofilm (Spielzeit: 12 min) über Alaska ist übersichtlich in fünf Abschnitte gegliedert:

- History and Facts
- Nature and Animals
- Traditions
- Free Time
- Industry



Vor dem Hintergrund der Bilder oder Filmausschnitte aus Alaska berichten die drei Moderatorinnen über die genannten Themen in Englisch. Diese Texte sind von ihnen völlig selbstständig anhand der Literatur erarbeitet und ins Englische übersetzt worden. Dadurch haben sich zwar einige Fehler eingeschlichen, zugleich ist aber eine repräsentative Schülerleistung der Klasse 8, die andere Schüler zu ähnlichen Arbeiten anregen kann, entstanden.

Sehr schön sind die lebendig gestalteten Interviews mit einer Inuit-Walfängerin zum Thema *Traditions* und mit einer Familie aus Anchorage zum Thema *Free Time*.

Der Abspann zeigt einige Pannen, die beim Aufnehmen entstanden waren, und bietet damit eine Vorstellung vom Aufwand, aber auch vom Spaß bei dieser Projektarbeit.

■ Kontakt

G.E. Lessing-Gymnasium Kamenz, Frau Meißner, Macherstraße 146, 01917 Kamenz
Telefon 03578/ 3746110

■ Literatur

Marco Polo : Alaska; Begegnung Alaska; Eskimo-Märchen; Was ist was? Polargebiet
English G 2000, A4, Cornelsen-Verlag

Schülerzeitung I

Schüler gestalten für Schüler und Lehrer unserer Schule eine Zeitung.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
Deu, Ku, Inf	Kl. 6 - 11	mehrere Jahre / fortlaufend

Projektbeschreibung

Die Schülerzeitung unserer Schule wurde im Jahre 1999 von einer 10. Klasse unseres Gymnasiums gegründet. Im Laufe der vergangenen Jahre ist es gelungen, die Schülerzeitung zu einem festen Bestandteil unseres Schulalltags zu entwickeln und als eine erfolgreiche Arbeitsgemeinschaft zu betreiben.

Ziele

- Gestaltung eines aktuellen Mediums von Schülern für Schüler
- Redaktionsarbeit: Arbeitsschritte bei der Entstehung einer Zeitung
- Aus- und Fortbildung in Text- und Layoutarbeit, Besuch von Fortbildungsveranstaltungen (zum Beispiel Jugendmedientage in Dresden)
- Einbeziehung von Unterrichtsergebnissen, fächerübergreifendes Lernen
- Einführung in das Presserecht
- Entwicklung von sozialer Kompetenz und Teamfähigkeit (ältere Schüler unterstützen jüngere Mitglieder, zum Beispiel Ausbildung am Computer)



Beteiligte Schüler und Lehrkräfte

Die Mitgliederzahl variiert. Es gibt einen festen „Redaktionsstamm“, der das Konzept für die jeweils neue Ausgabe entwickelt. Dazu gehören derzeit Schüler siebenter bis elfter Klassen. In jeder Zeitung veröffentlichen aber auch freie Mitarbeiter ihre Artikel.

Zeitlicher Ablauf

- Zeitung erscheint ungefähr viermal pro Schuljahr
- Absprachen erfolgen in wöchentlichen Redaktionssitzungen
- Zeitplan erfolgt in Absprache mit den Schülern - eigenverantwortliche Arbeit der Schüler unter Berücksichtigung der vorgegebenen Termine

■ Kontakt

G.E. Lessing-Gymnasium Kamenz, Frau Krenzke, Herr Boes, Macherstraße 146, 01917 Kamenz
Telefon 03578/3746110

Judo im Schulunterricht

Schüler planen und entwickeln selbstständig ein Lehrvideo, eine Internetseite und Arbeitsblätter zu lehrplanrelevanten Judo-Techniken.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
Sport, Informatik	Kl. 7 - 12	1,5 Jahre

Die Schüler lernen Judo-Techniken zu analysieren, zu beschreiben und durchzuführen. Sie wenden verschiedene Gestaltungsweisen und -techniken an und erstellen wiederverwendbare Unterrichtsmittel.

Projektbeschreibung

In der ersten Phase der Arbeit tasten sich die Schüler mit Hilfe verschiedener Quellen an das Thema heran (Sekundärliteratur, Lehrbücher, Internetrecherche). Hierbei werden Traditionen und schulplanrelevante Techniken analysiert. Die Teilnehmer beginnen dann mit der Materialsammlung und erstellen einen Arbeitsplan.

In der zweiten Phase werden die einzelnen Gruppenmitglieder den Aufgabenbereichen zugeteilt. Zuerst entsteht die Internetseite und wird kurz nach der Fertigstellung in die schuleigene Homepage integriert. Schrittweise werden Fotos ausgetauscht, die selber angefertigt wurden. Dann entsteht die Rohfassung des Videofilms mit allen geplanten Techniken. Später werden die Arbeitsblätter mit Hilfe eines professionellen Fotografen, der uns bei den bewegten Fotos unterstützt, angefertigt. Die Beschreibung der ausgewählten Techniken erfolgt durch die Schüler.



In der letzten Phase wird das Video geschnitten und vertont.

Die Arbeit wird mit nachrückenden Schülern fortgesetzt.

■ Kontakt

G.E. Lessing-Gymnasium Kamenz, Herr Fehrmann, Macherstraße 146, 01917 Kamenz
E-Mail: bfehrmann@lessgym-kamenz.de

■ Literatur

Mahitho Ogo: „Judo – Grundlagen und Methodik“
Geisler/Grosche: „Arbeitsmaterial für den Schulsport“

Erstellung und Betreuung einer Schulhomepage

Schüler planen und entwickeln selbstständig eine schuleigene Homepage.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitumfang
Schulalltag	Kl. 9 - 12	fortlaufend

Die Schüler erlernen einerseits Techniken zur Homepagegestaltung (HTML, CSS, PHP, Bildbearbeitung). Andererseits lernen sie, den Schulalltag zu beschreiben und netzfähig zu gestalten. Sie präsentieren in diesem Rahmen ihre Schule der Öffentlichkeit.

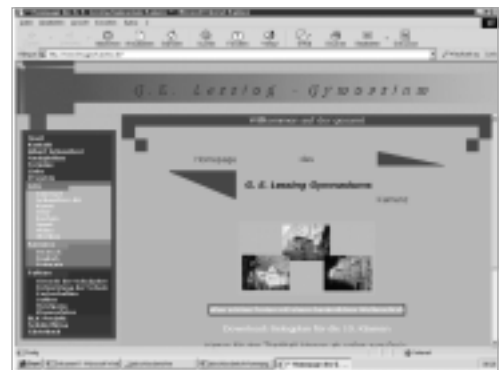
Projektbeschreibung

In der ersten Phase der Arbeit haben sich die Schüler mit Hilfe verschiedener Quellen und Materialien die technischen Voraussetzungen erarbeitet. Diese Fähigkeiten bauen sie fortlaufend aus. Dabei werden neue Mitschüler integriert und selbstständig an das erforderliche Niveau herangeführt.

Im Mittelpunkt steht die Gestaltung der Seite. Die Frage „Wie sollen wir unsere Schule präsentieren und welches Design ist zeitgemäß?“ wird heiß diskutiert. Ein längerer Prozess der Erarbeitung folgt, der bei einer solchen Seitenbetreuung allerdings keinen Abschluss findet.

Im Moment stellt sich die Gruppe der Herausforderung, die Seite an die Bedürfnisse der beiden fusionierten Gymnasien anzupassen.

Darüber hinaus werden die Schüler mit einem entsprechenden Rechtsbewusstsein ausgestattet, welches für die Arbeit im Internet unentbehrlich ist.



■ Kontakt

G.E. Lessing-Gymnasium Kamenz, Herr Fehrmann, Macherstraße 146, 01917 Kamenz
E-Mail: bfehmann@lessgym-kamenz.de

■ Literatur

Herdt Verlag, Trainingsunterlagen Webdesign, HTML- Grundlagen

Erstellung einer Homepage - Russland

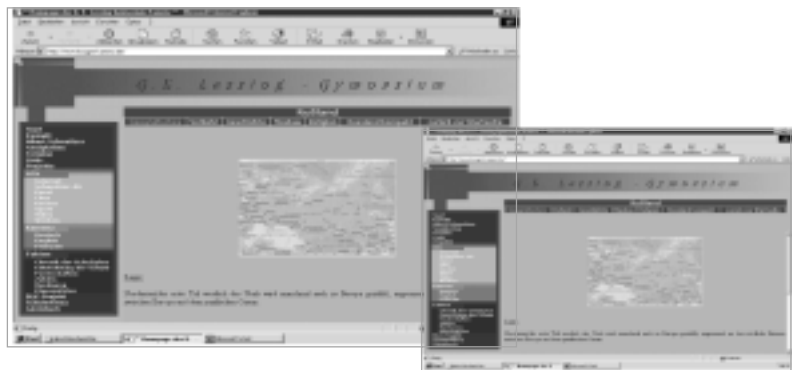
Schüler planen und entwickeln selbstständig die schuleigene Homepage.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
Russisch	Kl. 9 - 12	1 Jahr

Die Schüler lernen Techniken zur Homepagegestaltung (HTML, CSS, PHP, Bildbearbeitung) kennen. Auf dieser Grundlage haben sie ein Unterrichtsprojekt aus dem Fachunterricht Russisch onlinefähig gemacht.

Projektbeschreibung

- Erarbeitung der technischen Voraussetzungen mit Hilfe verschiedener Quellen und Materialien durch die Schüler
- fortlaufender Ausbau dieser Fähigkeiten während der Projektarbeit
- ausführliche Sichtung von vorhandenem Material
- Nutzung verschiedener, von Schülern im Russischunterricht angefertigter Materialien und Mappen
- Zusammenfassung der Informationen und Bearbeitung für die Umsetzung
- Festlegung von Aufbau und Design der Seite
- die Fakten der Mappen onlinefähig machen
- Einbindung in die schuleigene Homepage und nochmalige Anpassung des Designs



Weiterführend soll diese Seite auch in russischer Sprache verfügbar gemacht werden.

■ Kontakt

G.E. Lessing-Gymnasium Kamenz, Herr Fehrmann, Macherstraße 146, 01917 Kamenz
E-Mail: bfehmann@lessgym-kamenz.de

■ Literatur

Nutzung vorgefertigter Mappen aus dem Unterricht

Thematische Morgenkreise

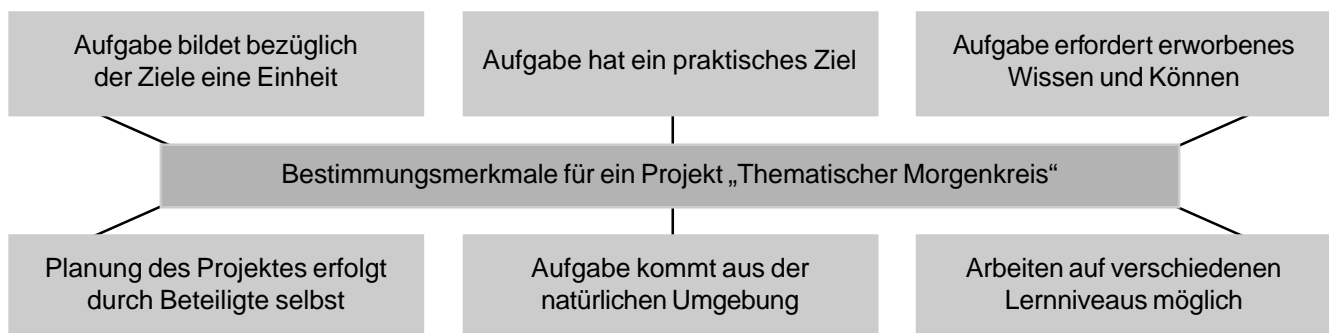
Schüler gestalten für Schüler, Mitarbeiter und Gäste thematische Morgenkreise zu den verschiedensten Themen aus Natur und Gesellschaft sowie ihren unmittelbaren Lebenserfahrungen und wenden dabei erworbenes Wissen und Können szenisch an.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitraum
grundlegender Unterricht	Kl. 1 - 12	1 Unterrichtsstunde (Präsentation des Morgenkreises)

Ausgangssituation und Wahrnehmungsveränderung

- Thematische Morgenkreise fördern die Kommunikation der Beteiligten und Zuschauer miteinander.
- Thematische Morgenkreise stärken die Schüler in ihrem Selbstvertrauen.
- Thematische Morgenkreise bieten gute Möglichkeiten der Präsentation der Leistungen der Schüler.
- Thematische Morgenkreise sind ein Mittel der Öffentlichkeitsarbeit für die Schule.

Projektbeschreibung (Planung/Vorbereitung und Organisation)



- Themenfestlegung zu den Morgenkreisen erfolgt am Schuljahresbeginn in der Gesamtlehrerkonferenz.
- Jede Klasse/Klassenstufe bereitet selbständig einen Morgenkreis vor und präsentiert ihn vor Klassen/Besuchern (Zeitraum eines Morgenkreises beträgt 45 Minuten).
- Ziel ist die Einbeziehung der verschiedensten Lernbereiche - die Schüler erhalten Gelegenheit, erworbenes Wissen und Können selbstständig praxisnah anzuwenden und sich öffentlich auszuprobieren.
- Alle Schüler sind in Aktionen (Spiele, Gesang, Quiz und andere Aktivitäten) mit einbezogen.
- Thematische Morgenkreise bieten die Möglichkeit, dass Schüler/Klassen ihr Wissen und Können präsentieren, schaffen eine Kommunikationsmöglichkeit für Beteiligte und Zuschauer.
- **Themenbeispiele:**
 - NATUR: „So ist der Herbst“; „Das machen wir im Winter“
 - HÖHEPUNKTE: „Adventszeit – Sitten und Bräuche in Sachsen“
 - IM JAHRESKREIS: „Der Muttertag“
 - GESELLSCHAFT: „Der Volkstrauertag“; „Der internationale Frauentag“
- Die thematischen Morgenkreise werden auf Video dokumentiert und in nachfolgende Unterrichtssituationen einbezogen.
- Anregungen, Materialien werden als PowerPoint-Präsentationen, Folien- und Diasatz archiviert.



„1. April“ - Morgenkreis gestaltet von der Klasse UST und der Klasse 2 für Lernbehinderte



„Der Winter“ - Morgenkreis gestaltet von der Klasse WST B im Schuljahr 2001/02



■ Kontakt

Förderschule (G) Polenz, Herr Hörrmann,
 Telefax 03596/604118, Mittelweg 79, 01844 Neustadt/Sa
 foerschule-polenz@t-online.de; FSpolenz.sekretariat@t-online.de; www.foerschule-polenz.de

„Die Polenzer Lesemäuse“

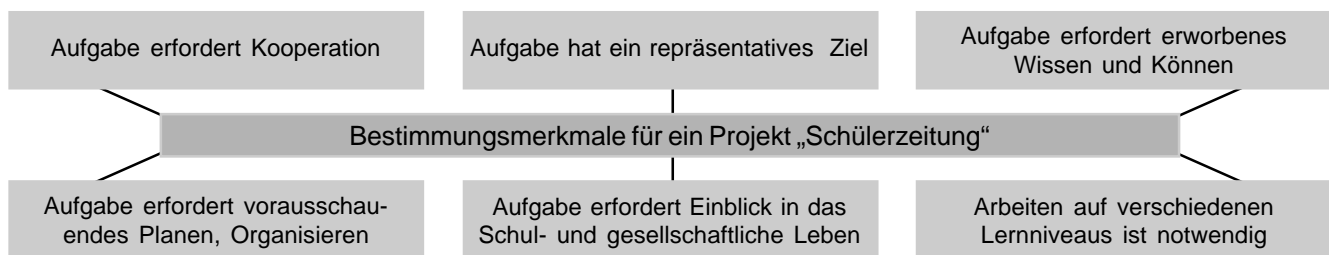
Schüler gestalten für Schüler eine Schülerzeitung zum Lesen, Sehen, Raten, Spielen und Mitmachen. Dabei wird zugleich ein Jahresrückblick über besondere Ereignisse im Schuljahr gewährleistet. Themen aus der unmittelbaren Erfahrungswelt der Schüler sowie gesellschaftskritische und politische Ereignisse werden integriert.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
grundl. Unterr. Technik, Ku.	Ober- bis Werkstufe	Schulhalbjahr bzw. über mehrere Schuljahre möglich

Ausgangssituation und Wahrnehmungsveränderung nach der Projektdurchführung:

- Die Arbeit an der Schülerzeitung stärkt das Selbstbewusstsein, die Selbstwahrnehmung und das Selbstwertgefühl der Redakteure.
- Die Arbeit an der Schülerzeitung fördert die Selbstständigkeit der Schüler.
- Die Arbeit an der Schülerzeitung fördert Fähigkeiten im Lesen, Schreiben und im Umgang mit neuen Medien.
- Die Schülerzeitung ist ein Mittel der Präsentation aller Schüler der Schule.
- Die Schülerzeitung ist ein Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit der Schule selbst.

Projektbeschreibung (Planung/Vorbereitung und Organisation)



- Themenfestsetzung zu den Inhalten der Zeitung erfolgt am Schuljahresbeginn durch die Schüler selbst; kann jedoch flexibel modifiziert werden (Integration aktueller Ereignisse oder neuer Ideen).
- Schüler arbeiten in zwei Gruppen im Wahlpflichtfach, dabei werden Artikel mit Hilfe des Lehrers erstellt, abgeschrieben, korrigiert und gestaltet (Fotografieren, Scannen und Bearbeiten von Bildern, Tabellen, Clipparts); Zuarbeiten der Klassen sind wichtig (Berichte von Landheimaufenthalten, Zeichnungen...).
- Ziel ist eine interessante, lehrreiche, anregende und abwechslungsreiche Zeitung für alle Schüler, die zum Mitmachen einlädt; zusätzliche Aushänge im Schulhaus und Fotoausstellungen werden organisiert.
- Die Schülerzeitung bietet die Möglichkeit, dass Schüler ihr Können präsentieren und schafft eine Kommunikationsmöglichkeit für Redakteure und Leser; Schüler lernen dabei, einander zu helfen, die Meinung anderer zu respektieren.
- Zusätzlich werden die Schüler für gesellschaftliche Themen sensibilisiert.



verschiedene Phasen der Erstellung der Schülerzeitung

Themenbeispiele

- Natur Gedichte, Geschichten, Rezepte zur Jahreszeit passend, Tipps, Tiere
- Höhepunkte im Jahreskreis Berichte von Schulveranstaltungen (Feste, Sporttag, Fahrten)
- Gesellschaft Artikel über aktuelle Ereignisse (zum Beispiel Hochwasser im August 2002)
- Kommunikation Führen und Auswerten von Interviews (zum Beispiel Feuerwehr)

Die Schülerzeitung erscheint zweimal im Schuljahr und kann von allen Schülern, Lehrkräften, Eltern und Interessierten erworben werden.

■ Kontakt

Förderschule (G) Polenz, Frau Hönel, Telefax 03596/604118
Mittelweg 79, 01844 Neustadt/Sa, foerderschule-polenz@t-online.de

Sport – und Schwimmwettkämpfe

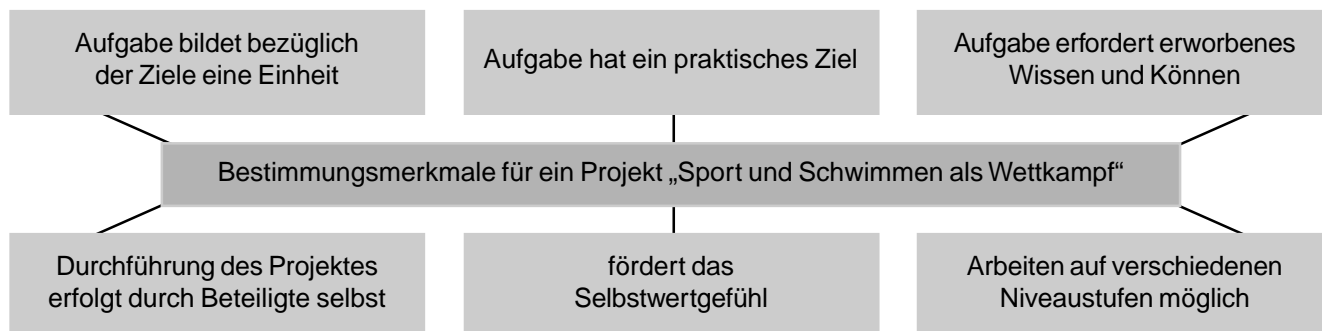
Schüler der Förderschule (G) Polenz nehmen an den verschiedenen Sport- und Schwimmwettkämpfen im Regierungsbezirk teil.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
Sport & Schwimmen	Kl. 1 - 12 mögl.	zeitlich begr., 1 - 3 Std. pro Wettkampf, ganzjähr. Training

Ausgangssituation und Wahrnehmungsveränderung nach der Projektdurchführung

- Wettkämpfe fördern die Kommunikation der Beteiligten und Zuschauer miteinander.
- Wettkämpfe stärken die Schüler in ihrem Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl.
- Wettkämpfe bieten gute Möglichkeiten der Präsentation der Leistungen der Schüler und Vergleiche mit anderen Behinderten.
- Wettkämpfe sind ein Mittel der Öffentlichkeitsarbeit für die Schule.

Projektbeschreibung (Planung/Vorbereitung und Organisation)



- Auswahl der Wettkämpfe gemeinsam mit Schülern und Mitarbeitern nach Wettkampfkalender am Schuljahresanfang
- Festsetzung der Übungs- bzw. Trainingsbereiche für den Unterricht
- Präsentation der Leistungen nach Außen – Kommunikation mit anderen Schülern – Vergleich der Leistungen
- Aktionsradius erweitert sich, Flexibilität
- Reflexion nach Wettkampf gemeinsam: Stärken und Schwächen analysieren, Freude auf ein Neues



„Sport-Spiel-Spaß“ in Dresden 2002

Themenbeispiele

- Schwimmwettkampf - Prohlis, Breitenbrunn,
- Sportwettkampf „Sport – Spiel – Spaß“ - Dresden
- Sportfest „Behinderte und ihre Freunde“ - Pirna
- 2. Sächsisches Behindertensportfest - Grimma



Schwimmfest in Breitenbrunn 2002

Die Wettkämpfe werden mittels Foto und Video dokumentiert, für verschiedene unterrichtliche Maßnahmen genutzt und als Beiträge in der regionalen Presse veröffentlicht.

■ Kontakt

Förderschule (G) Polenz, Frau Roch und Frau Böhmer,
Telefax 03596/604118, Mittelweg 79, 01844 Neustadt/Sa
foerderschule-polenz@t-online.de; FSpolenz.sekretariat@t-online.de; www.foerderschule-polenz.de



Sportfest 2002 in Dresden

Griechenland

Schüler lernen die Kultur Griechenlands kennen.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitumfang
Ge, Deu, Geo, Mu, Ku	Kl. 6	3 Wochen mit je 3 Doppelstunden

Ausgangssituation

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Immer mehr ausländische Bürger leben unter uns und pflegen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ihre Sitten und Gebräuche. Aus Unkenntnis und Missverständnis stößt dies in der deutschen Bevölkerung oftmals auf Ablehnung.

Griechenland ist als Land der Götter, als Urlaubsland und für sein gutes Essen den Schülern nicht unbekannt.

Wahrnehmungsveränderung

Die Schüler lernen Griechenland aus geschichtlicher, kultureller, geographischer und wirtschaftlicher Sicht kennen. Vorurteile gegenüber griechischen Mitschülern werden abgebaut. Eine Annäherung an andere Kulturkreise kann mit solchen Projekten erreicht werden.

Projektbeschreibung

- Vorstellung der Projekte durch die Klassenleiter
- Einteilung der Arbeitsgruppen und Gruppenleiter
- Erstellen einer Materialsammlung durch die Schüler mit Hilfe der Fachlehrer, des Internets, von Büchern, Videos und Lexika
- Anfertigen von Arbeitsmappen in den Gruppen
- Auswertung erfolgt an einem „Griechenlandtag“ mit Kostümen, griechischem Essen und Musik
- Bewertung der Arbeitsmappen und Vorstellungen durch die Fachlehrer



■ Kontakt

Mittelschule Netzschkau, Frau Hamich, Schulstraße 3, 08491 Netzschkau
 E-Mail: hamich@ms.netzschkau.de

Schülerzeitung II

Schüler stellen ihre Schule und Partner vor.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitumfang
Deu, Ge, Gk	Kl. 9 - 10	14-tägig, 90 min

Ausgangssituation

Die Schule ist ein Ort, an dem die Kinder und Jugendlichen viel Zeit verbringen. Meist haben Außenstehende wenig Einblick in den Tagesablauf eines Schülers oder Lehrers. Um dieses Manko zu verringern, gingen wir 1998 an die Erstellung einer Schülerzeitung.

Für die Realisierung dieses Projektes mussten geeignete Schüler, Lehrer und Partner gefunden werden. Auch die Aufstellung der Themen, die grafische Gestaltung und letztendlich der Druck stellen eine große Herausforderung dar.

Zu unserem alljährlich stattfindenden Frühlingsfest ist Erscheinungstermin und Verkaufsstart.

Wahrnehmungsveränderung

Nach mehrjähriger Erfahrung lässt sich sagen, dass unsere Zeitung in Netzschkau ein Renner geworden ist. Die Auflage musste jedes Jahr erhöht werden, um die Nachfrage zu befriedigen. Auch finden sich jedes Jahr mehr Sponsoren, die ihre Werbung in der Broschüre veröffentlicht haben wollen und dafür finanzielle Mittel zur Verfügung stellen.



Projektbeschreibung

Die Schülergruppe der 9. und 10. Klassen erarbeitet zu Beginn des Schuljahres ein Konzept über Inhalt und Gestaltung der Schülerzeitung. In 14-tägigen Beratungen werden Schwerpunkte festgelegt, Themen aufgeteilt und Termine koordiniert. Außerdem sind die Redakteure auch bei allen aktuellen Veranstaltungen und Geschehnissen dabei.



Wichtig ist es, die Schüler für ihre Aufgabe zu sensibilisieren und ihnen ihre Verantwortung bewusst zu machen.



Um die finanzielle Absicherung der Zeitung (Papier, Fotomaterialien, Druck) zu gewährleisten, ist die Gewinnung von Sponsoren unerlässlich. Ansprechpartner können hier die Krankenkassen, ortsansässige Firmen und die Sparkassen oder Banken sein.



■ Kontakt

Mittelschule Netzschkau, Frau Franke, Schulstraße 3, 08491 Netzschkau
E-Mail: franke@ms.netzschkau.de

Gestalten von Comics

Schüler gestalten Geschichten aus dem Schulalltag und dem gesellschaftlichen Leben in Form eines Comics.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
Ku, Deu, Inform.	Kl. 7	1 Wochenstunde

Ausgangssituation

Begeisterung der Schüler für die Vielfalt der Arbeitsgänge beim Erstellen eines Comics und für die Gestaltung am Computer

Projektbeschreibung

- Die Schüler wählen ein Thema aus, zum Beispiel Weihnachten, Fasching oder Begebenheiten aus dem Unterricht.
- Sie überlegen sich einen passenden Ablauf und den Text.
- Mit Hilfe verschiedener Software wird die Idee in ein Comic umgesetzt.
- Die Arbeiten veröffentlichen die Schüler wöchentlich an unserer Wandzeitung oder in der aktuellen Schülerzeitung unserer Schule.

Beispiele

- Comic zum Thema Fasching
- Witze in Comicform
- Geschichten über unsere Lehrer



■ Kontakt

Georgengymnasium, Frau Fröhlich, Georgenplatz 1, 08056 Zwickau, Telefon 0375/287173
E-Mail: sulim@georgengymnasium.de

Schulen gestalten eine Ausstellung

Mit diesem Projekt zeigten wir, dass unsere Berufsfachschüler des Bereiches Hauswirtschaft in der Lage sind, aus einfachen gezeichneten Bildentwürfen Kostüme zu nähen.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitumfang
Hauswirtschaft	Berufsfachschüler	14 Tage

Projektbeschreibung

Mit der Eröffnung der Sonderausstellung „Europäische Trachten von Glauchauer Schülern gestaltet“ beteiligte sich das Berufliche Schulzentrum „Dr. Friedrich Dittes“ im Museum Hinterglauchau an der Europawoche 2001. Dabei haben alle Glauchauer Schulen zusammengearbeitet.

Kooperation innerhalb des Projektes

- Die Grundschulen entwarfen die verschiedenen europäischen Trachten.
- Mittelschulen steuerten „Steckbriefe“ zum jeweiligen Land bei.
- Das Gymnasium rundete mit Zeichnungen von typischen Landschaften die Ausstellung ab.
- Die Gestaltung der landestypischen Trachten übernahm das Berufliche Schulzentrum mit dem Bereich Hauswirtschaft.

Teamarbeit wurde im Projekt groß geschrieben. Es gab klare Vorstellungen, wer für welchen Teil verantwortlich war. Die Schüler waren begeistert. Eigene Ideen konnten mit eingebracht werden. Selbstständiges Arbeiten stand im Vordergrund.

Unterricht einmal ganz anders

Es wurden Trachten folgender Länder entwickelt und hergestellt:

- Polen
- Holland
- Finnland
- Ungarn
- Bulgarien

Durch Gespräche und Diskussionen in den Gruppen entwickelte sich die Kreativität der Schüler ständig weiter.



Schüler arbeiten an einem neuen Trachtenmodell



eifrige Diskussion aller Schüler über Stoff- und Schnittauswahl mit der Fachlehrerin



voller Stolz präsentieren die Schüler ihre Modelle

■ Kontakt

BSZ Glauchau, Herr Scholz, Schulplatz 2, 08371 Glauchau, Telefon 03763/2280

Wir gründen unsere Schülerfirma „Duktus Papyrus SAG“

Die Schülerfirma bietet die Gestaltung und Herstellung von Druckmedien und Homepages an und verbindet somit die praktische Anwendung von betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und neuen Medien.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitumfang
Wirtschaftsinformatik	Langzeitprojekt	1./2. Lehrjahr

Projektbeschreibung

Unsere neu gegründete Schülerfirma verbindet mehrere Unterrichtsfächer, wie Rechnungswesen, Betriebswirtschaft und kaufmännische Softwareprojekte miteinander. Die Aufgaben umfassen u.a.:

- Kalkulation erstellen
- Angebote schreiben
- Preisvergleiche
- Materialbeschaffung
- Produktion
- Rechnungslegung



Kreativität bei der Gestaltung der Visitenkarten war gefragt!

Die Schülerfirma arbeitet nach Auftragseingängen, d.h., je nachdem, was der Kunde wünscht, wird dies von den Schülern hergestellt. So wurden schon fünf verschiedene Taschenkalender entworfen. Diese werden beidseitig bedruckt. Auf der einen Seite befindet sich das Kalendarium und auf der anderen Seite eine Visitenkarte. Nachdem diese Karten zugeschnitten sind, werden sie noch laminiert.

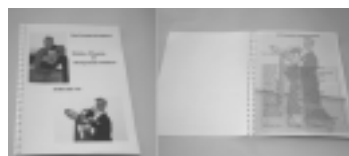


Kalender als Werbematerial unserer Schule

Auch Wandkalender wurden hergestellt. Diese reichen vom Privatkalender mit eigenen Fotos bis hin zum Schulkalender mit Motiven der Schule. Angeboten werden die Formate A5 und A4.

Nach dem Fotografieren mussten die Bilder noch aufbereitet werden. Nachdem ein Kalendarium entworfen wurde, musste noch ein gutes Layout gefunden werden. Ausgedruckt und gebunden schmückt dieser Kalender nicht nur das Schulleiterzimmer. Auch in der Öffentlichkeit haben wir damit unsere Präsenz als Berufliches Schulzentrum wesentlich gesteigert.

Die Angebotspalette ist sehr breit gefächert. Hier noch einige Beispiele:



Präsentationsmappe (bunt gedruckt und gebunden)



Weihnachtskarten/Glückwunschkarten (beidseitig bunt gedruckt in den Größen A5, A6)

■ Kontakt

BSZ Glauchau, Herr Scholz, Schulplatz 2, 08371 Glauchau, Telefon 03763/2280

Schüler gestalten einen Tag im Kindergarten

Die Schüler gestalten den Kindergartenkindern einen fröhlichen Tag. Vorbereitung und Gestaltung des Projektes fördern die soziale Kompetenz, die Teamfähigkeit und festigen bei den Schülern den Umgang mit moderner Technik.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitumfang
Wirtschaftsinformatik	2. Lehrjahr	10 Wochen

Projektbeschreibung

Die Schüler nahmen die Vorweihnachtszeit zum Anlass, den Kindergartenkindern einen tollen Tag zu bieten. Nach eingehendem Brainstorming stand das Konzept fest. Es wurde ein Stationsbetrieb organisiert.

1. Station: Basteln
2. Station: Aerobic
3. Station: Quiz
4. Station: Märchen
5. Station: Fotograf

Die letzte Station bedurfte des besonderen Einsatzes. Es wurde ein Weihnachtsmann kostümiert, der sich mit den Kindern fotografieren ließ. Hier musste man nicht nur gut mit der Digital-Kamera umgehen können, sondern oftmals auch aufmunternde Worte für die Kinder parat haben, denn Tränen wollte ja keiner auf den Fotos sehen.

Diese Fotos wurden dann am Computer aufbereitet (rote Augen entfernen, Größe anpassen, Bild zuschneiden). Anschließend wurden die Bilder in eine selbsterstellte Vorlage eingefügt und der Glückwunsch mit dem Namen des Kindes ergänzt.

In ähnlicher Weise entstanden auch Taschenkalender, die auf der einen Seite den Kalender und auf der anderen Seite das Foto des Kindes zeigen.



Der Weihnachtsmann in Aktion



Die Schüler bei den Vorbereitungen



Damit war eine ganz persönliche Weihnachtskarte fertig.



■ Kontakt

BSZ Glauchau, Herr Scholz, Schulplatz 2, 08371 Glauchau, Telefon 03763/2280

Schüler gestalten ein Kochbuch

Das Projekt verbindet Anforderungen des Lehrplanes Hauswirtschaft mit der Präsentation der Ergebnisse durch neue Medien. Ergebnis ist das Kochbuch „Kochrezepte - Von Schülern - Für Schüler“ .

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
Hauswirtschaft	Berufsfachschule	ein Schuljahr

Projektbeschreibung

Die Rezeptsammlung erfolgte im Rahmen einer Projektarbeit innerhalb des Unterrichtes. Die besten Rezepturen wurden für dieses Kochbuch ausgewählt.

Entstandene Arbeiten

Das Kochbuch liegt in gebundener Form vor und umfasst bisher 23 Seiten und wird ständig erweitert. Die vorgeschlagenen Gerichte werden im Handlungsbereich Speisenzubereitung und Service gekocht.

Im PC-Cafe des Bereiches Hauswirtschaft haben sich die Berufsfachschüler mittels neuer Medien, d.h. PC, Scanner und Digitalkamera herangewagt, diese herkömmlichen Materialsammlungen zu einem Kochbuch zusammen zu fassen. Auch in diesem Schuljahr sammeln wir wieder Lieblingsrezepte und wollen unser kleines Buch damit erweitern.

Einblick in den Aufbau des Kochbuches

Nachspeise

Zutaten: 5 Äpfel (für normale Springform)

Quark-Öl-Teig	Streusel
- 150 g Quark	- 60g Margarine
- 6 Ei Öl	- 100 ml Mehl
- 6 Ei Milch	- 40 g Zucker
- 75 g Zucker	
- 1 Päckchen Vanillezucker	
- 300g Mehl	
- 1 Päckchen Backpulver	

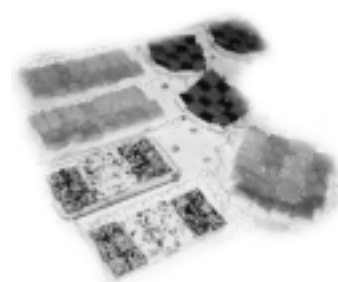
Zubereitung: Äpfel waschen, schälen, schneiden und mit Zitrone beträufeln

Quark-Öl-Teig: Quark, Milch, Öl, Zucker mischen, Mehl und Backpulver dazu geben, Teig kneten und ausrollen, in vorbereitete Form geben, Apfelscheiben darauf anordnen, Streusel herstellen, auf Kuchen verteilen, bei 200 Grad etwa 30 min. backen

So macht die zusätzliche „Arbeit“ doppelt so viel Spaß!!! (Schülermeinung)



Darstellung eines fertigen Hauptgerichtes



Apfelkuchen wird als Nachspeise gern angeboten

■ Kontakt

BSZ Glauchau, Herr Scholz, Schulplatz 2, 08371 Glauchau, Telefon 03763/2280

Schüler werden Lehrende

für Kollegen unseres BSZ und Kollegen der Mittel- und Grundschulen in Glauchau.

Schüler der einjährigen Fachoberschule mit dem Abschluss als „Technischer Assistent für Informatik“ gestalten jeweils einen Unterrichtsabschnitt zum Umgang mit der Computertechnik.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
Informatik	Fachoberschule	12 Std. pro Lehrgang

Projektbeschreibung

Referenten

Schüler der einjährigen Fachoberschule für Technik, welche an unserer Schule die Ausbildung zum „Technischen Assistenten für Informatik“ absolvierten

Lehrgangsinhalte

- Grundlagen der Arbeit mit Windows
- Erstellung von Textdokumenten mit Word
- Arbeit mit der Tabellenkalkulation Excel
- Möglichkeiten der Nutzung des Internets

Neben den technischen Inhalten mussten die Fachoberschüler ihre Sozial- und Handlungskompetenz unter Beweis stellen und jeweils im Team von zwei Schülern gemeinsam die Lehrgänge strukturiert planen und durchführen.

Anzahl der durchgeführten Lehrgänge

ein Lehrgang für die Kollegen unseres BSZ, zwei Lehrgänge für Kollegen von Mittel- und Grundschulen

Anzahl der teilnehmenden Lehrer: 50 Lehrer aus verschiedenen Glauchauer Schulen

Würdigung des Projektes: Den teilnehmenden Lehrern wird der Lehrgang als offizielle Fortbildung vom Regionalschulamt anerkannt. Das Projekt unserer Fachoberschüler wurde im Kultusministerium als „Schule mit Idee 2001“ ausgezeichnet.

Meinungen der teilnehmenden Lehrer

„Die Fachoberschüler des Schulzentrums erklärten uns ausführlich die theoretischen Grundlagen und die genaue Bedienung des Computers. Unterstützt wurden ihre Ausführungen, indem Beispiele an einer großen Projektionswand eingeblendet wurden. Dadurch konnten die einzelnen Arbeitsschritte genau von uns verfolgt werden. Da jeweils zwei Fachoberschüler den Lehrgang durchführten, konnte jederzeit ihre Hilfe und Unterstützung in Anspruch genommen werden, wenn uns etwas unklar war oder, wie es häufig vorkam, die „falsche Taste“ von uns gedrückt wurde. Geduldig standen sie uns mit Rat und Tat zur Seite. Im Namen aller Teilnehmer möchte ich mich bei allen Ausführenden nochmals ganz herzlich für diesen Lehrgang bedanken.“

Meinungen der teilnehmenden Fachoberschüler

„Eine ungewohnt stressige Aufgabe, über eine Zeit von drei Stunden Kenntnisse kommunikativ zu vermitteln und gleichzeitig die unterschiedlichen Voraussetzungen aller Teilnehmer zu berücksichtigen. Die Arbeit mit den Lernenden hat aber auch großen Spaß gemacht.“

■ Kontakt

BSZ Glauchau, Herr Scholz, Schulplatz 2, 08371 Glauchau, Telefon 03763/2280



Impression aus einer „Unterrichtsstunde“ zum Thema Tabellenkalkulation mit Excel



sehr gut angenommen wurden die Lehrgänge auch von Lehrern aus anderen Schulen

Sahara

Schüler planen und entwickeln eine PowerPoint-Präsentation zum geografischen Lebensraum Sahara.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
Geo, Inf	Kl. 8	mehrere Wochen

Ausgangssituation

- Vorkenntnisse über Lebensraum Sahara aus Geografieunterricht
- keine Vorkenntnisse zu PowerPoint

Wahrnehmungsveränderungen

- Kennenlernen und Umgang mit PowerPoint
- Vertiefen der Geografiekenntnisse

Projektbeschreibung

- Erarbeitung von Grundstrukturen zu PowerPoint
- kurze Übungsphase
- Gruppenarbeit – Zusammentragen von Informationen über die Sahara aus Geografieunterricht
- Internetrecherche – Suche von Zusatzinformationen und Bildmaterial
- Erstellen einzelner PowerPoint-Seiten in Partnerarbeit
- Vorstellen der Seiten
- Auswahl
- Zusammenfügen zu einer PowerPoint-Präsentation, die im Geografieunterricht zur Unterstützung eingesetzt werden kann



Ablauf

90 Minuten für Grundlagen, 2x90 Minuten zur Erarbeitung und Zusammenstellung der PowerPoint-Präsentation

Hinweise und Tipps

- Schüler begreifen sehr schnell Arbeitsweise von PowerPoint.
- Schüler arbeiten unkompliziert mit den verschiedensten Möglichkeiten und erproben selbst weitere Anwendungen innerhalb PowerPoint.
- Schüler mit annähernd gleichem Leistungsniveau sollten zusammen arbeiten.
- Schüler sind geneigt, sehr viele Infos auf einer PowerPoint-Seite darzustellen - hier sollte man etwas aufpassen und eventuell maximale Zeilenangaben machen.

■ Kontakt

Mittelschule Niederwiesa, Frau Kühn, Mühlenstraße 21, 09577 Niederwiesa, Telefon 03726/2630

■ Literatur

lernen online; www.wissen.de, Lehrbuch

Lebensraum Japan

Schüler der Klasse 7 arbeiten nach der Projektmethode am Thema „Japan“.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
Geo, Inf	Kl. 7	10 Unterrichtsstunden

Ausgangssituation

- geringe/einseitige Kenntnisse zu Japan (vorwiegend aus dem Medium Fernsehen)
- keine Kenntnisse zum Programm PowerPoint



Wahrnehmungsveränderung

- Beschaffung von Informationen zum Thema mit Hilfe vielfältiger Medien (Bücherei – Literatur, Computer – Internet, Reisebüro – Prospekte, Musik, Kunstgegenstände u.s.w.)
- neue/umfassendere Kenntnisse zu Japan
- Anwendung von PowerPoint



Projektbeschreibung

- Vorgehen nach der Projektmethode:
 - Planungsphase
 - Arbeitsphase
 - Präsentation
 - Auswertung
- Unterthemen zum Thema „Japan“ wurden gemeinsam erarbeitet, zum Beispiel:
 - Mensch und Natur
 - Essen in Japan
 - Feste und Bräuche
 - Kultur, Kunst und Kleidung
 - Wirtschaft Japans.
- Schüler arbeiteten in Gruppen zu je vier Personen.
- Arbeitspläne wurden vor Beginn der Arbeit in den Gruppen erstellt.
- Während der Arbeitsphase konnten die Schüler u.a. die Bibliothek besuchen, Computer und das Internet nutzen.
- Material wurde auch von zu Hause mitgebracht (zum Beispiel Gegenstände aus Japan).
- Die Vorbereitung der Präsentation erfolgte überwiegend im Informatikunterricht.
- Die Präsentation der Ergebnisse erfolgte zum Teil mit Folien, die mit Powerpoint hergestellt wurden.
- Es entstanden in der Arbeitsphase Plakate und Mappen.
- Die Arbeit wurde bewertet und anschließend mit den Schülern ausgewertet.

■ Kontakt

Mittelschule Niederwiesa, Frau Modler, Mühlenstraße 21, 09577 Niederwiesa
E-Mail: mittelschule-niederwiesa@t-online.de

Video

Schüler drehen ein Video unter besonderer Berücksichtigung des Raums.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
musisches Profil	Kl. 10	mehrere Wochen

Ausgangssituation

- Szenisches Spiel bisher ohne Beachtung des Raums
- Video nur zum Betrachten der Szenen eingesetzt

Wahrnehmungsveränderung

- bewusster Einsatz des Raums im szenischen Spiel
- Arbeit mit der Videokamera als neuer Blickwinkel

Projektbeschreibung:

- Ergebnis als Anregung für das darstellende Spiel im Profilunterricht gedacht
- Vorarbeiten zum Schreiben eines Rollentextes in Klasse 8/9
- Bekannt machen mit der Videokamera
- Ausprobieren verschiedener Entwürfe, gemeinsame Wertung dieser Ergebnisse
- die Arbeit enthält einen enormen Lernprozess zum Beispiel bei der Teamarbeit
- Reflexion nach der Arbeit – gute Verbindung von Freude und Arbeit
- Bewertung einzelner Arbeitsphasen möglich – hier auch immer wieder gemeinsame Einschätzung des Erreichten und Anteil des Einzelnen möglich
- Fähigkeit zur Selbsteinschätzung wächst
- Bewertung der projektbegleitenden Mappe möglich (Drehbuch, Arbeitsprotokoll, Szenenskizzen)
- Problem des Zusammenschnitts der einzelnen Szenen – technische Voraussetzungen an der Schule noch nicht immer vorhanden

■ Kontakt

Mittelschule Niederwiesa, Frau Schindler, Mühlenstraße 21, 09577 Niederwiesa, Telefon 03726/ 722785

■ Literatur

Randel-Kästner, U.: Handreichung zum Schulkunst-Jahresthema „Abbild – Foto – Video“, Landesinstitut für Erziehung und Unterricht, Stuttgart

Unser Kräutergarten

Die Schüler gestalten den Kräutergarten unter dem Motto „Mit allen Sinnen lernen“.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
Hauswirtschaft	Berufsfachschule	ein Schuljahr

Projektbeschreibung

Nach den langen Wintermonaten haben wir im Frühjahr 2001 begonnen, unseren Kräutergarten urbar zu machen.

Gemeinsam mit unseren Berufsfachschülern des Bereichs Hauswirtschaft legten wir ein Kräuterbeet und eine Kräuterspirale an. Am Anfang spielte das Wetter noch nicht mit.

Alle hier mühsam angepflanzten und gepflegten Kräuter wurden von uns im Rahmen der Ausbildung verwendet.

Wir haben angebaut:

- Dill und Petersilie
- Zitronenmelisse
- Basilikum
- Rosmarin
- Liebstöckel
- Salbei u. v. m.

Frische Kräuter haben wir in den Lehrküchen zur Abrundung unserer Speisen und als Dekoration verwendet. Zusätzlich haben wir eine Verkostung mit den unterschiedlichsten Kräutern im Schulhaus angeboten. Kräuteresig und Kräuteröl, selbst hergestellt und gefällig dekoriert, waren bei Schülern und Lehrern sehr begehrt.

Es wurden auch Kräuter getrocknet, Tee hergestellt, Kräutersäckchen genäht. Eine Kräuterecke als Informationsstand gestalteten wir.

Die Pflege der Beete wird von allen Klassen sehr ernst genommen. Sie ist fester Bestandteil des Unterrichtsfaches Pflanzenpflege in allen drei Lehrjahren.

Die Schüler bringen ständig neue Ideen und Vorschläge in Bezug auf die Auswahl und die Anbaumenge der unterschiedlichen Kräuter ein.

Geplant ist eine Erweiterung mit einer kleinen Wasserfläche.

■ Kontakt

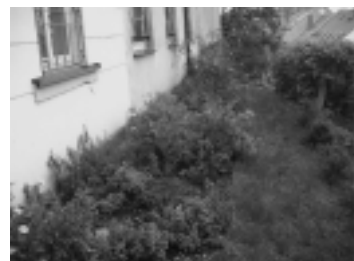
BSZ Glauchau, Herr Scholz, Schulplatz 2, 08371 Glauchau, Telefon 03763/2280



So sah unsere Kräuterspirale im März 2001 aus – wüst und nicht zu gebrauchen



Aber schon im Mai ist der erste Erfolg zu erkennen



Im Sommer ist auf unserem Kräuterbeet alles aufgegangen – so hatten wir uns das vorgestellt

Keramikobjekte für den Schulhof

Schüler gestalten im Profilunterricht Objekte für den Schulhof.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
KU, musikalisches Profil	Kl. 7/8	mehrere Wochen

Ausgangssituation

- Schulhof mit großen Bäumen
- Grünanlagen mit „dünnem“ Pflanzenwuchs
- durch Baumaßnahmen zerstörte Wiese



Wahrnehmungsveränderung

Schulumgebung mit Fantasie und Kreativität anregendem Freiraum, der Identifikationsmöglichkeiten schafft



Projektbeschreibung

Planungsphase

- Schüler erfassen die Ausgangssituation und dokumentieren fotografisch und zeichnerisch den Zustand des Schulhofes
- Anfertigen von Entwürfen und Bauen von Modellen
- Diskussion der Entwürfe im Unterricht

Realisierungsphase



1 Säule aus quadratischen keramischen Elementen

(Gruppenarbeit → 4 Schüler in einer Gruppe)
Plattentechnik

- jeder Schüler der Gruppe fertigt eine Reliefplatte (mit Masken oder anderen Motiven) an
- Plattengröße: ca. 20x20cm, Plattenstärke: mindestens 3 cm, Platten werden mit dem Nudelholz gleichmäßig ausgerollt und exakt zugeschnitten
- Gestalten des Motivs durch Anmodellieren von Ton (alle Formen müssen mit Schlicker gut miteinander verbunden werden)
- Bemalen der Tonplatten mit Keramikfarben

- Tonplatten 1-2 Tage locker mit Folie abgedeckt lederhart trocknen lassen
- Zusammenfügen der Tonplatten zu einem „quadratischen Kasten“
- Trocknen → Brennen → Glasieren → Brennen (Brenntemperaturen über 1200°C sind angebracht → Keramik wird wetterfest)
- Aufbauen der Säule: Einzelelemente werden mit Beton aufeinander gesetzt und der Hohlraum mit Sand verfüllt
- letztes Element mit einer Keramikplatte verschließen, um das Eindringen von Regenwasser zu verhindern

2 Objekt aus keramischen Kugeln (auf Kupferstangen)

Daumendrucktechnik

Material: → Kupferstangen aus dem Baumarkt

- Herstellen von 2 Daumendruckschalen
 - Zusammenfügen beider Hälften mit einer Tonwulst, verschmieren
 - Rollen des Hohlkörpers auf einer glatten Unterlage, um die Oberfläche zu glätten
 - Kugeln 1-2 Tage locker mit Folie abgedeckt lederhart trocknen lassen
 - Durchstoßen der Öffnungen für die Kupferstangen mit einem scharfen Rohr, dass einen ca. 1cm größeren Durchmesser als die Kupferstange hat (Ton schrumpft beim Trocknen und Brennen um ca. 30%)
 - Verzierungen durch Bemalen oder Ritzen möglich
 - um größere Kugeln formen zu können → geknülltes Zeitungspapier in die Daumendruckschalen geben → das Papier hält die Form, muss vor dem Brand nicht entfernt werden
- Aufstellen der Objekte:
- Kupferstangen am besten in einen Sandstein einkleben → fachmännische Hilfe erforderlich
 - Kugeln darauf stecken und die Öffnungen mit Silikon verschließen, um das Eindringen von Regenwasser zu verhindern

3 Tiere aus Ton für den Schulhof , ca. 50 - 70cm hoch (Gruppenarbeit)

Wulsttechnik,

Material: → stark schamottierter Ton

- Grundform wird mit starken Tonwülsten aufgebaut und innen und außen gut verschmiert (ohne Wasser oder Schlicker → Ton wird sonst zu nass und die Form „sackt“ zusammen)
- Verengung der Form → Wülste werden nach innen gesetzt
- Erweiterung der Form → Wülste werden nach außen gesetzt
- ein Luftballon im Hohlraum stabilisiert die Form, muss aber vor dem Schließen der Form entfernt werden, weil sonst beim Trocknen Risse entstehen
- Gestalten des Tieres durch Anmodellieren entsprechender Tonformen → mit Schlicker
- (vor dem Trocknen an diesen Stellen mit einer dünnen Nadel mehrere Löcher stechen, um das Platzen durch eingeschlossene Luftblasen zu vermeiden)
- in der Arbeitsphase Trocknungsphasen einplanen um das Zusammensacken der Form zu vermeiden
- Trocknen → Brennen → Glasieren → Brennen (Brenntemperaturen über 1200°C sind angebracht → Keramik wird wetterfest)

■ Kontakt

62. Mittelschule Dresden, Frau Knossalla, Fidelio - F. - Finke Straße 15, 01326 Dresden
Telefon 0351/ 2630980

Sandsteinskulpturen für den Schulhof

Schüler gestalten mit einem Bildhauer Skulpturen.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungumfang
KU, musikalisches Profil	Kl. 9 - 10	mehrere Wochen

Veränderung der unmittelbaren Schulumgebung zu einem die Phantasie und Kreativität anregenden Freiraum, der Identifikationsmöglichkeiten schafft

Projektbeschreibung

Planungsphase

- Schüler erfassen die Ausgangssituation und dokumentieren fotografisch und zeichnerisch den Zustand des Schulhofes
- Anfertigen von Entwürfen und Bauen von Modellen
- Diskussion der Entwürfe mit dem Bildhauer

Realisierungsphase

- künstlerisch-praktische Umsetzung der Entwürfe in den Stein



■ Kontakt

62. Mittelschule Dresden, Frau Knossalla, Fidelio - F. - Finke Straße 15, 01326 Dresden
Telefon 0351/ 2630980

Begegnung im Fantasieland

Grundschüler verändern ihr Schulhaus: Gemeinsam mit einer Puppenbauerin entstanden lustige Gestalten und fantasievolle Masken für den Eingangsbereich des Schulhauses.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitumfang
KU (Plastik)	Kl. 3 bis 4	mehrere Wochen

Ausgangssituation

- dunkler unauffälliger Eingangsbereich, große Bilderrahmen an den Wänden



Wahrnehmungsveränderung

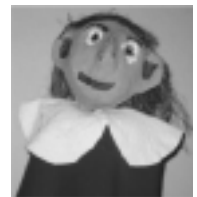
- freundlicher Empfang und Begrüßung der Gäste und Kinder
- Neugier auf Schulatmosphäre wecken



Projektbeschreibung

Planung/Vorbereitung/Organisation

- Gruppenarbeit im Kunstunterricht
- Vertrautmachen mit den künstlerischen Techniken:
 - Kaschieren einer Maske über einen Tonkern
 - Modellierverfahren (additiv) Puppenköpfe
- Anleitung durch Puppenbauerin aus der Werkstatt für Theaterfiguren und Masken
- Materialien: Ton, Zeitungspapier, Malercrepp, Packpapier, Tapetenleim, Frischhaltefolie, Rundholzstäbe (50 cm, Durchmesser: 6 mm), Ponalkleber
- Flaschen mit Sand gefüllt, Abtönfarbe, Wolle, Hanf, Sisal, Perlen, Schwämmchen für den Farbauftrag



So geht es: MASKEN

- Zeitungspapierknäule mit Folie umwickeln
- darüber Ton auftragen und Gesicht formen
- nun mit Folie bedecken (alle Vertiefungen ausstreichen)
- Kaschieren: mit Tapetenleim eingeweichtes Malercrepp und Packpapier in 3 Schichten
- Kasche trocknen lassen, Maske vom Tonkern entfernen
- kreativ bemalen und gestalten



So geht es: PUPPENKÖPFE

- mit Folie umwickelten Zeitungspapierknäuel am oberen Teil des Stabes befestigen
- Kaschieren (siehe Masken), trocknen lassen, Kasche längs aufschneiden, vom Tonkern befreien
- Kopfhälften mit Ponal zusammen kleben
- Nahtstellen mit Pappmaschee überkleben
- kreativ bemalen und gestalten



■ Kontakt

Grundschule Rothenburg, Frau Schubert, Uhsmannsdorfer Straße 5, 02929 Rothenburg
E-Mail: gs-rothenburg@t-online.de

Türschilder aus dem Reich der Tiere

Grundschüler verändern ihr Schulhaus. Gemeinsam mit der Keramikwerkstatt für Behinderte des Martinshofes Rothenburg entstanden reliefförmige Türschilder im gesamten Schulhaus für die Bereiche Feuer, Wasser, Luft und Erde.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
KU (Ton - Relief)	Kl. 4	vier Unterrichtsstunden

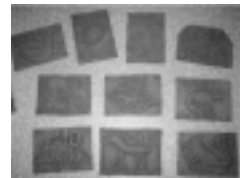
Ausgangssituation

- computergestaltete Rahmen hinter Glas mit Beschriftung der jeweiligen Klasse
- wurden jährlich ausgetauscht



Wahrnehmungsveränderung

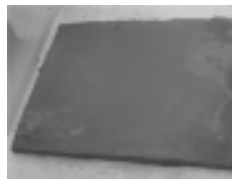
- Tonrelief zum Fühlen, genauem Betrachten und Raten, Raumnummer einprägen
- Tiere aus den vier Elementen zuordnen



Projektbeschreibung

Planung/Vorbereitung/Organisation

- Unterricht im Klassenverband als ein Projekttag (4 Unterrichtsstunden)
- Vertrautmachen mit der künstlerischen Technik in der Keramikwerkstatt des Martinshofes
Modellierverfahren Ton - Relief
- Anleitung durch Leiter der Behinderten - Werkstatt
- Materialien: Ton, Gipsplatten als Reliefunterlage, Spachtel, Schlacke, Nudelholz, Holzstäbe (2cm breit), Küchenmesser, Zahnstocher



So geht es: TÜRSCHILDER

- Ton gefügig machen, mit Nudelholz 2 cm dick ausrollen
- Rand abschneiden – Grundplatte fertig
- Motiv einritzen
- plastische Bearbeitung
- Aufsetzen der Tonformen mit Schlacke, Modellieren, Verstreichen der Nahtstellen der aufgesetzten Formen
- Einritzen von Strukturen
- ca. 3 Tage mit Zeitungspapier abgedeckt zum Trocknen auslegen
- Brennofen
- farblose Glasur



■ Kontakt

Grundschule Rothenburg, Frau Schubert, Uhsmannsdorfer Straße 5, 02929 Rothenburg
E-Mail: gs-rothenburg@t-online.de

Lebende Skulpturen

Raum-, Bewegungs-, Körpererfahrungen, Schulung von Wahrnehmung, Fantasie und Teamfähigkeit - Projekt mit Performance-Charakter

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
KU, Teamstunde	Kl. 8	acht Stunden

Ausgangssituation

- Seit einem Jahr intensive Auseinandersetzung mit Thema Raum, zum Beispiel Geräuschcollagen – Projekt Deu/Ku in Kl. 7

Wahrnehmungsveränderung

- Sensibilisierung der Wahrnehmung des eigenen Körpers, der anderen, der Beziehungen untereinander, des Teams, des Raumes



Projektbeschreibung

- Anliegen des Projektes: Teamentwicklung fördern; Raum-erfahrungen, Körpererfahrungen sammeln/schulen
- Vorgehen: theoretische Aspekte zu TEAM erarbeiten, Vorstellungen der Schüler einbeziehen
- Improvisationsübungen, zum Beispiel:
 - Blindenführung (Partnerübung) im Raum – Warm-up
 - Der gordische Knoten (Gruppenübung)
 - Vertrauenstest (Gruppenübung)
- ständige Reflexion der Wahrnehmung
- gemeinsame Überlegung zu abschließendem Projekt: Performance – Bau von Körperskulpturen mit und ohne begleitende Musik, Folien und Seil in verschiedenen Räumen, Foto und Video als Dokumentation
- **Organisatorisches:** Doppelstunden erweisen sich als sehr günstig, da die Offenheit für Improvisationsspiele in jeder Stunde wieder ganz allmählich erarbeitet werden muss. Ein Projekttag wäre sicher auch geeignet.
- **Tipps:** Die Einweisung in die Medien Foto und Video sind erforderlich, wenn die Dokumentation von den Schülern übernommen werden soll. Dies ist vor allem auch dann wichtig, wenn entstandene Videos oder Fotos anschließend weiter bearbeitet werden.



■ Kontakt

Mittelschule Niederwiesa, Frau Thürsam, Mühlenstraße 21, 09577 Niederwiesa
Telefon 03726/ 722785, 2002

■ Literatur

Kohlenbrenner, V. Uta: „Schulische Theaterprojekte“ in „Schul- und Lernkultur im Medienzeitalter“, Handreichung, Dresden 2002

Neuer Anstrich für einen Schulflur

Schüler suchen nach Farben, die den Schulflur freundlicher und angenehmer wirken lassen.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
KU	Kl. 8 - 9	mehrere Wochen

Ausgangssituation

- Flur wirkte dunkel, einengend und unfreundlich.
- Wände waren durch Schleifspuren beschmutzt.
- Farbigekeit war nicht harmonisch.
- Schülerarbeiten kamen durch ungünstige Beleuchtung nicht zur Geltung.

Wahrnehmungsveränderung

- Neue und ausgewählte Farbgestaltung bewirkte einen freundlichen Eindruck.
- Farbigekeit der Türen entspricht der Wandfarbe.
- Wände werden nun angestrahlt – der Raum wirkt heller und breiter.

Projektbeschreibung

1. Vermittlung von Gesetzmäßigkeiten der Farbwirkung
2. Praktische Erprobung mit Farben A 4 Blatt (Farbstudien)
3. Wandabwicklung des Schulflures farbig gestalten
 - Einbringen eigener Ideen bei der Gestaltung der Wandflächen
4. Auswertung
5. Erneute Gestaltung einer Wandabwicklung unter verstärkter Berücksichtigung der Farbwirkung
6. Ideenfindung zur Beleuchtung (Diskussion)
7. Absprache mit Schulleitung und Handwerkern

Problem

- Schüler setzten ihre eigene Vorstellung von einem Schulflur ohne Berücksichtigung der Gesetzmäßigkeiten der Farbwirkung im Raum um.
- Auswertungsarbeit und Neubeginn der Entwürfe kostet Zeit.

Tipp

- Lösungsvorschläge mit Hilfe des Computers erstellen lassen

■ Kontakt

Mittelschule Niederwiesa, Frau Hantke, Mühlenstraße 21, 09577 Niederwiesa, Telefon 03726/722785

■ Literatur

Baumgart/ Müller/ Zeugner: „Farbgestaltung“, Cornelsen Verlag
Hamm, U.: „Farbe“, Ernst Klett Schulbuchverlag

Körper und Raum

Schüler zeichnen, berechnen und bauen Großmodelle von Prismen.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitumfang
Ma, Technik	Kl. 8	sechs Doppelstunden

Ausgangssituation

Es standen nur kleine Körpermodelle zur Verfügung. Theoretische Kenntnisse über Prismen wurden im Mathematikunterricht erworben. Die Schüler hatten kaum Vorstellungen über mathematische Raumeinheiten und Dimensionen.



Wahrnehmungsveränderung

Die Großmodelle ermöglichen fühlbare Erfahrungen mit den Einheiten 1 m^3 , 1 dm^3 und mit Eigenschaften und Größenverhältnissen von unterschiedlichen Prismen (Würfel – Quader – Dreiecksprisma).

Projektbeschreibung:

Organisation

Projektunterricht im Rahmen des normalen Stundenplans – fächerübergreifend während der Arbeitsphase

Durchführung

- 1. Block** Themenfindung und Planung – Welche Prismen wählen wir aus? Was benötigen wir für die Herstellung? Wer ist wofür verantwortlich? Welche Produkte entstehen? Gruppenbildung: 6 Gruppen mit Schülern aus je einem Profilbereich (Te, Wi, Mus Profil) – je Gruppe 4 Schüler
- 2. Block** Arbeitsphase - Zeichnungen und Berechnungen werden erstellt, Diskussion der Gestaltung – Entwürfe, Planung der Herstellung (zum Teil auch in Hausarbeit)
- 3. bis 5. Block** Arbeitsphase – Herstellung der Prismen in Kooperation mit dem Technikunterricht. Es entstehen: ein Würfel von 1 m^3 Größe, zwei Dreiecksprismen, drei Quader mit Kantenlängen von 0,5 m bis 1 m.
- 6. Block** Präsentation/ Reflexion: Produkte (Modelle, Plakate, Mappen, Folien), Videoaufzeichnungen helfen uns: Was ist der Gruppe gut gelungen? Welche Hinweise zur Verbesserung können wir geben?

Einige Prismen dienen als Präsentationsflächen für Ausstellungsobjekte, andere ermöglichen im Mathematikunterricht Erfahrungen über Eigenschaften und Größenverhältnisse.

■ Kontakt

Mittelschule Niederwiesa, Frau Schwendel, Mühlenstraße 21, 09577 Niederwiesa
E-Mail: Mittelschule-Niederwiesa@t-online.de

■ Literatur

Planen und bauen, Klett-Verlag

Erarbeitung einer Multimediapräsentation

Schüler stellen mit multimedialen Mitteln die Projekte unserer Schule dar. Dabei werden die vielfältigen Film- und Fotodokumente verarbeitet, die zu den Schulfesten und Projekttagen entstanden sind.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitumfang
Inf, Mu, Ku, Ge	Kl. 7-10	mehrere UE

Ausgangssituation

- Aufarbeitung vorhandener Materialien
- Erarbeitung einer repräsentativen Form, die an der Schule genutzt werden kann
- Kenntnisse in PowerPoint, Mediator 6



Projektbeschreibung

- Festlegung verschiedener Bereiche, die jeweils von einzelnen Kindern bearbeitet werden

2001 Folter im Mittelalter Burgen im Mittelalter Essen im Mittelalter Musik im Mittelalter Theater im Mittelalter	2002 Essen im Mittelalter Handwerkstechniken des Mittelalters Lehm- und Stuckbau Zinngießen
---	--
- vielfältige Materialien sammeln (Fotos, Videos, Internet, Klassenwandzeitungen, Bücher)
- gemeinsame Auswahl, welche Materialien verarbeitet werden sollen
- selbstständige Überlegungen, in welcher Weise die Darstellung erfolgen soll
- Absprache, in welcher Weise die Verknüpfung im Programm erfolgen soll
- Einigung auf gleiche, in allen Programmteilen gültige Elemente

Tipps

- Schüler mit guten Infoleistungen direkt ansprechen
- als Motivation Wettbewerbsbeiträge des SIEMENS- Wettbewerbs der Vorjahre (wird bei Anmeldung zugeschickt)
- höchstens mit einer Gruppe je Betreuer arbeiten
- nur Grundelemente des Programms reglementieren, ansonsten ist eigene Kreativität gefragt

Erfahrungen

- Gruppe wird sehr schnell selbstständig und benötigt sehr viel Zeit im Computerkabinett
- Freunde, die zu Beginn der Arbeit mitgebracht werden, sind eine gute Bereicherung

■ Kontakt

Mittelschule Falkenhain, Frau Strauß, Schulstraße 1, 04808 Falkenhain, Telefon 034262/47090

Lebensformen im Mittelalter

Schüler setzen sich praktisch mit mittelalterlichem Handwerk, Wohnen, Essen und Musik auseinander.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitumfang
Ku, Mu, We, Ge, WTH	Kl. 6	4 bis 6 UE

Ausgangssituation

- das Projektteam erstellt ein didaktisches Konzept zusammen mit Schloss Trebsen
- Absprache mit Musikpädagogen zu mittelalterlichen Instrumenten



Wahrnehmungsveränderung

- Schüler erfahren mit eigenen Sinnen über das Leben und Arbeiten in alten Gemäuern
- durch Betätigung mit Kräutern, Lehm, Holz, Wolle, Zinn werden alle Sinne angesprochen
- Anerkennung der Handwerkstechniken des Mittelalters
- Fantasie- und Kreativitätsentwicklung durch Musik und Tanz



Projektbeschreibung

- Schlossbesichtigung, Schlossführung, mittelalterliche Instrumente und Rittermahl
- Erstellen einer Konzeption in Zusammenarbeit mit dem Verein „Schloss Trebsen“
- Erstellen eines finanziellen Rahmens für diesen Tag
- Auswahl der handwerklichen Stationen, pro Schüler werden 3 Stationen angeboten (Zinngießen, Korbflechten, Papiergießen, Lehmarbeiten, Brotbacken, Kräuteröl)
- Vorbereitung der Schüler durch Geschichtslehrer und Musiklehrer zu Schwerpunkten
- Informationsblatt für Eltern
- Auswahl der Begleitpersonen (Eltern einbeziehen)
- Videobearbeitung, Erstellen einer CD durch Schüler

Tipps

- Handwerkstechniken gut auswählen, weniger ist mehr, mehr Praxis als Theorie
- Gruppeneinteilung nicht größer als 10 wählen

Erfahrungen

- große Begeisterung über die handwerklichen Tätigkeiten und das Einbeziehen aller Sinne
- großes Interesse auch bei leistungsschwachen Schülern
- größere Motivation und Eigeninitiative für die Fächer Geschichte und Musik

■ Kontakt

Mittelschule Falkenhain, Frau Mildner, Frau Klein, Frau Klappstein,
Schulstraße 1, 04808 Falkenhain, Telefon 034262/47090

Theater „Dr. Faust“

Schüler praktizieren verschiedene Theaterformen und erproben den effektvollen Einsatz möglicher Medien.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitumfang
Deu, Ku, We, Mu	Kl. 5 - 7	4 bis 8 UE

Ausgangssituation

- alle Schüler einer Klasse im Deutschunterricht kennen Puppenspieltext
- Nutzung des Musik-, Kunst-, Computer- und Technikkabinetts



Wahrnehmungsveränderung

- Schüler eignen sich Wissen über die Figur des Dr. Faust an
- Schüler lernen unterschiedliche Aufführungspraxen kennen, Erweiterung der Erfahrungen zum Schattenspiel
- Wahrnehmungen im Umgang mit Sprache und Klängen werden sensibilisiert

Projektbeschreibung:

- Sage und Puppenspiels des Dr. Faust kennen lernen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Formen herausarbeiten
- über Figuren des Dr. Faust und Hanswurst recherchieren, sie charakterisieren
- Puppenspiel in seiner Entstehungszeit betrachten
- Sprech- und Spielversuche mit ständiger Kontrolle durch Mitschüler, Tonband, Video
- Figuren, Kulissen und Requisiten bauen
- Klänge mit Hilfe von Musikinstrumenten erfassen und zuordnen
- Optische Effekte einbeziehen
- Programm/ Einladungen für Eltern erstellen

Tipps

- viel praktisch üben
- Schülern Möglichkeiten geben, selbst Ideen einzubringen

Erfahrungen

- Schüler lernen Eigenverantwortung, Eigeninitiative
- Schüler kennen auch noch in höheren Klassen die Figur Faust
- Schüler lernen sich zu motivieren, treten selbstbewusster vor Publikum auf

■ Kontakt

Mittelschule Falkenhain, Frau Klappstein, Schulstraße 1, 04808 Falkenhain
Telefon 034262/47090

Puppenspiel „Dr. Faust“

Die Schüler erarbeiten ein Puppenspiel zum Thema „Faust“ mit selbstgefertigten Puppen und dokumentieren ihre Arbeit mit Fotos und Video.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
Deu, Kunst	Kl. 6	mehrere Wochen

Das im Deutschunterricht lebendig und handlungsorientiert behandelte Stück „Dr. Faustus“ wird für die Schüler zu einer bleibenden Erfahrung. Für kommende Jahrgänge entstehen Puppen und ein Videofilm als lebhafter Einstieg und weitere Anschauung.

Projektbeschreibung

Erste Schritte

Am Anfang steht die Erschließung des Stückes: Handlungsabläufe werden geklärt und Charaktere näher bestimmt und der Text in eine den Schülern vertraute Art der Sprache umgeformt. Im Kunstunterricht werden Zeichnungen zu den verschiedenen Figuren angefertigt. Wichtig ist hierbei, dass die Schüler ihrer Fantasie freien Lauf lassen können. Einschränkungen ergeben sich durch die Arbeitstechnik.



Vorbereitung des Puppenspiels

Im Kunstunterricht fertigen die Schüler alleine oder in Partnerarbeit die von ihnen gewählte Puppe in folgenden Arbeitsschritten:

1. Formung Kopfgrundform aus Pappmaschee,
2. Ausformung der Charakterzüge,
3. Bemalen und Gestalten des Kopfes,
4. Zuschneiden, Nähen und Gestalten des Körpers,
5. Fertigstellung und Vorstellung der Puppe.

Im Deutschunterricht folgten die Schritte:

1. Erfassen des Textes,
2. Erarbeiten der Charakteristik einzelner Figuren,
3. Erstellen von Möglichkeiten der Textbearbeitung,
4. Bearbeitung des Textes in Gruppen.



Puppenspiel und Präsentation

Das Spiel selbst wird von Videoaufnahmen begleitet. Die Puppen und das Video werden im Klassenverband, in der Elternversammlung und schulweit vorgestellt. Der Film, Zwischenergebnisse beim Puppenbau und einzelne Puppen können in kommenden Jahrgängen im Deutsch- und Kunstunterricht eingesetzt werden.

■ Kontakt

G.E. Lessing-Gymnasium Kamenz, Frau Diener, Macherstraße 146, 01917 Kamenz
E-Mail: grit_diener@gmx.net

■ Literatur

Kowalski, K.: „Plastisches Gestalten“, Arbeitsheft, Leipzig 1997

Theaterspiel

Alle Schüler studieren gemeinsam mit dem gesamten Mitarbeiterteam der Schule ein Theaterstück ein und führen dieses in mehreren öffentlichen Veranstaltungen auf Bühnen im Landkreis Sächsische Schweiz und Kamenz auf.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
alle Lernbereiche	Kl. 1 - 12 mögl.	60 - 75 Minuten (Aufführung)

Ausgangssituation und Wahrnehmungsveränderung

- Theaterspiel hat in der Förderschule Polenz eine mehr als 10jährige erfolgreiche Tradition.
- Szenisches Gestalten ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, geistig behinderte Schüler zur Kommunikation, zum Ausdrücken von Gefühlen, Sachinhalten zu befähigen (unabhängig von Sprache); aufgeführt werden selbst bearbeitete musikalische Märchenspiele.
- Durch den Einsatz von Liedern, Tänzen als wesentliches Strukturelement haben auch nicht-sprechende Schüler eine aktive Rolle.
- Requisiten, Kulissen sowie Räume, der Einsatz von Musik und Technik helfen den Schülern wesentlich bei der Orientierung.
- Theaterarbeit ist eine ausgezeichnete Möglichkeit für langfristige Projektarbeit unter Einbeziehung aller Lernbereiche.
- Schultheaterarbeit stärkt die Schüler im Selbstvertrauen, schafft eine Plattform für die Selbstverwirklichung Behinderter.
- Theateraufführungen im öffentlichen Raum bieten ausgezeichnete Möglichkeiten der Präsentation der Leistungen der Schüler.



Proben- und Aufführungsbilder zu „Aschenputtel“ – Theaterprojekt der Förderschule (G) Polenz im Dezember 2002

Projektbeschreibung (Planung/Vorbereitung und Organisation)

Möglichkeiten der Einbeziehung verschiedener Lernbereiche in das Theaterspiel

Lernbereiche des grundlegenden Unterrichts	Teilaufgaben des Projektes „Wir spielen Theater“	Lernbereiche des fachorientierten Unterrichts
Wahrnehmung und Denken	Bewegungsabläufe einstudieren	Ethik - Religion
Kommunikation und Lautstärke	Sprech- und Liedtexte lernen	Werken - Textilarbeit
Lesen und Schreiben	Handlungen erfassen und umsetzen	Hauswirtschaft
Mathematik	Geschehen im Raum darstellen	Sport
Soziale Beziehungen	Lieder, Tänze einstudieren	Musik -Tanz -Rhythmik
Liebe - Freundschaft - Sexualität	Progr., Plakate, Einladungen gestalten	Kunsterziehung
Natur und Umwelt	Kulissen und Requisite bauen	Arbeit und Beruf
Heimat und Verhalten im Straßenverkehr	Kostüme anfertigen	
Selbstversorgung - Wohnen	Verkauf von Karten, Programmen	
Technik	Bilder, Texte im Internet suchen	
	Lieder, Regieabläufe mit PC bearbeiten	

Beim Projekt „Schultheater“ lassen sich alle Lernbereiche aktiv in das vorhabenorientierte Lernen einbeziehen.

Zu jedem Märchen wird ein Video gedreht (zum Teil digital bearbeitet), Programmhefte, Plakate sowie eine PowerPoint-Präsentation gestaltet, ein Fundus aus Folien und Liedern entstand in der mehr als 10jährigen Schultheatertradition der Förderschule Polenz. Durchschnittlich 700 bis 1000 Besucher (Grundschulklassen, Kindergartengruppen, Eltern, Geschwister, Freunde und Verwandte, Senioren aus Altenheimen, WfB-Beschäftigte, Heimbewohner) haben jährlich Gelegenheit, die Theaterstücke zu erleben.

■ Kontakt

Förderschule (G) Polenz, Herr Hörrmann, Mittelweg 79, 01844 Neustadt/Sa.
 Telefax 03596/604118
 foerschule-polenz@t-online.de oder FSpolenz.sekretariat@t-online.de; www.foerschule-polenz.de

Theaterspiel „Rotkäppchen“ (russisch)

Schüler schreiben mit Hilfe der kyrillischen Tastatur im Computerkabinett der Schule Dialoge zu diesem Theaterstück, studieren es ein und führen es auf.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
Te, HW (WTH), Ku, Inf, Mu, Ru	Kl. 7 - 10	mehrer UE

Ausgangssituation

- Schüler, die im Sprachprofil Russisch unterrichtet werden
- Nutzung des Computerkabinetts, Technikkabinetts und Nähraums der Hauswirtschaft

Wahrnehmungsveränderung

- Einbettung der erlernten sprachlichen Kenntnisse in ein Theaterstück mit Kostümen, Dekorationen, Regieanweisungen
- Beurteilung, Auseinandersetzung mit Darstellungsformen - verbales und nonverbales Theaterspiel



Projektbeschreibung:

- Schüler lesen das Märchen im Russischunterricht
- Bearbeitung zum Theaterstück - Schreiben von Dialogen am Computer
- doppelte Rollenbesetzung, selbstständige Tonbandarbeit (Unterricht, zu Hause)
- Erstellen von Plänen für Kostüme und Dekoration
- Schüler übernehmen Regie
- Einüben der verschiedenen Szenen, Beurteilung durch andere
- mehrfache Videoaufnahmen, um Fehler und Reserven zu erschließen
- Üben mit Kostümen und Dekoration, Einbeziehung von Musik
- Erstellen eines Werbeplakats im Computerkabinett
- Aufführung erst vor Eltern, dann öffentlich, Vorführung vor russischen Aussiedlern
- Erstellen eines Videos zum Zwecke der Präsentation

Tipps

- Regie durch Schüler bewirkt Wahrnehmungsveränderung

Erfahrungen

- Motivation der Schüler, in der Fremdsprache zu kommunizieren, war sehr groß.
- Selbst Schüler, denen die Aneignung der Sprache nicht leicht fällt, entfaltetes großes Talent beim Theaterspiel und waren motiviert.

■ Kontakt

Mittelschule Falkenhain, Frau Mildner, Schulstraße 1, 04808 Falkenhain, Telefon 034262/47090

Mittelalterliches Kochbuch

Schüler planen und entwickeln ein kleines mittelalterliches Kochbuch, probieren es zu einem großen Schlossfest aus und überprüfen ihre Ergebnisse mit einem Traditionsverein.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
Ku, Inf, Deu, Ge, WTH, AG Kochen	Kl. 5 - 10	mehrere Wochen

Ausgangssituation

- Schüler, die sich für Gerichte des Mittelalters interessieren
- Rezepte aus der Familie
- modernes Hauswirtschaftskabinett in der Schule

Wahrnehmungsveränderung

- Anerkennung der Leistungen und besonders des Zeitaufwandes im Mittelalter
- Vielfalt der Küche des Mittelalters durch Kräuter
- Arbeitserleichterung durch Maschinen jeglicher Art heute



Projektbeschreibung

- Rezepte aus Familie, Dorfchroniken, alten Dorfgeschichten suchen, Kräuter erkunden
- historische Hintergründe (slawische und germanische Besiedlung unserer Region) klären
- Kräutergarten anlegen und pflegen
- Ausprobieren der Gerichte
- Kontaktaufnahme mit Traditionsverein Schloss Trebsen, Küchenbesichtigung, Ritteressen
- Suche nach alter Schlossküche, Kontaktaufnahme zum Eigentümer, Probekochen dort
- kulinarische Umrahmung des großen Schlossfestes „Mittelalter“ im Schloss Thammenhain
- Auswahl der Speisen für das Kochbuch
- Zusammenstellung und Illustration des Kochbuches
- Verarbeitung des Manuskriptes auf CD

Tipps

- leer stehendes altes Schloss gibt idealen Rahmen

Erfahrungen

- Alte Schlossküche bewirkt Wahrnehmungsveränderung durch Anschaulichkeit.
- Geschichte wird erlebbar und für Schüler fassbar.

■ Kontakt

Mittelschule Falkenhain, Frau Kretschmar, Schulstraße 1, 04808 Falkenhain
Telefon 034262/47090

Projekttag auf dem Schloss

Stationslernen an einem Originalschauplatz zu Lebensweisen, Kunst und Kultur im Mittelalter.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitraum
WTH, Ku, WE, Ge, Mu	Kl. 6 - 10	bis 4 UE

Ausgangssituation

- pädagogischer Tag auf Schloss Trebsen: Lehrer und Schüler auf Spuren des mittelalterlichen Lebens
- Interessenaustausch der Schlossangestellten mit Lehrern und Schülern



Wahrnehmungsveränderungen

- Sensibilisierung aller Betreuer auf Interessen der Schüler und ihr Alter
- pädagogisch - methodische Auswahl aus vielfältigen Themen für Projekte auf dem Schloss
- Anerkennung von Arbeitsleistungen und Zeitaufwand im Mittelalter durch die Schüler

Projektbeschreibung

- Schlossanlage als komplexes Ganzes kennen lernen
- Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer am Schloss Trebsen aufbauen
- Stationen für einen Tag zusammenstellen (zum Beispiel Korbflechten, Zinngießen, Stuckformen, Lehm-bau, Holzverarbeitung, mittelalterliche Küche...)
- zwei Tage Stationsbetrieb für Schüler nach vorheriger Auswahl unter Anleitung von Fachkräften, ein Tag Seminar in Geschichte, Kultur, Küche mit aktuellen Beispielen zur Ansicht in Schloss Trebsen
- mittelalterliches Spektakel als Höhepunkt

Tipps

- Kontakte zu Außenpartnern aufbauen und pflegen
- genaue Absprachen mit Organisatoren zur besseren Realisierung

Erfahrungen

- Schüler lernen sich und Erwachsene außerunterrichtlich neu kennen
- praktische Arbeiten vor allem für lernschwächere Schüler motivierend
- Orientierung auf spätere Berufswahl möglich
- Höhepunkte in lockerer Atmosphäre wirken auf Schulklima
- außerschulische Betreuer lernen Umgang mit Schülern
- Mittelalterhandwerk und zeitgemäßes Handwerk werden fassbar

■ Kontakt

Mittelschule Falkenhain, Frau Klappstein, Schulstraße 1, 04808 Falkenhain, Telefon 034262/47090

Schüler stellen selbst Kerzen her

Schüler fertigen und gestalten Kerzen mit unterschiedlichen Verfahren aus den Rohstoffen Paraffin und Stearin (Ziehen, Gießen, Modellieren von Kerzen, Kerzen gestalten).

Fachbezug	Altersstufe	Zeitungsumfang
We, Ku, alle Lernbereiche	alle Klassen der Unterstufe	2 Unterrichtsstunden

Ausgangssituation und Wahrnehmungsveränderung nach der Projektdurchführung

- Die Schüler kommen nach eigener Entscheidung in das Wahlpflichtfach.
- Motorische Fähigkeiten sind bei den Schülern zum Teil eingeschränkt – sie werden ausgebildet bzw. gefördert; es werden solche Arbeitsschritte angeboten, die den Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler entsprechen.
- Ästhetisches Empfinden der Schüler wird geschult; eigene Kreativität ist möglich und wird gefördert; Schüler freuen sich am Entstehen von Werken.
- Durch die Herstellung von Kerzen und den Verkauf außerhalb der Schule über den Förderverein wächst der Stolz bei den Schülern.
- Die Kerzenherstellung ermöglicht repräsentative Schulgeschenke.



Dochte einfädeln als Vorbereitung zum Ziehen



Ziehen der Kerzen



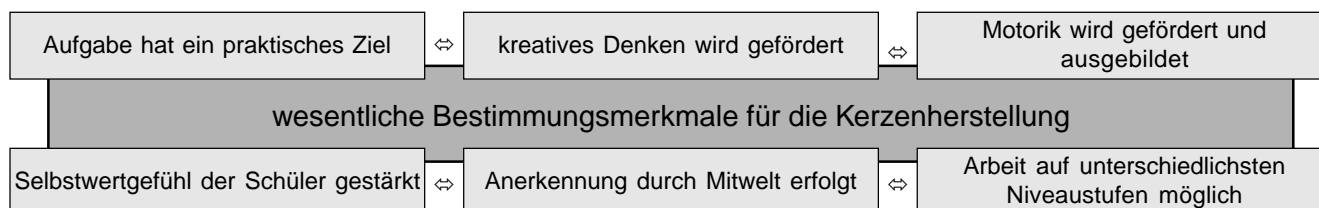
Gestalten der Kerzen



Modellieren einer gegossenen Kerze

Projektbeschreibung

- Arbeitsplanung zur Herstellung erfolgt im Schuljahresrhythmus.
- Ideen und neue Anregungen entstehen durch regelmäßige Fortbildung der beteiligten Lehrkräfte durch GILDEWERK b. v. in Haarlem.
- Spezielle Vorrichtungen und Hilfsmittel zur Einbeziehung schwerstbehinderter Schüler in das Projekt werden genutzt.
- Schüler werden in den Vertrieb mit einbezogen (Verpackung, Verkauf der Kerzen).
- Schüler sammeln beim Kerzenverkauf Alltagserfahrungen (Anerkennung durch Umfeld - Stärkung des Selbstvertrauens der Schüler).
- Teamarbeit von Lehrkräften und Schülern wird als positive Erfahrung betrachtet.



■ Kontakt

Förderschule (G) Polenz, Frau Bürger, Herr Wagner, Mittelweg 79, 01844 Neustadt/Sa.
 Telefax: 03596/604118

Tiere im Streichelgehege

Die Schüler erleben die Tierwelt als Bestandteil der Natur und erwerben Kenntnisse über deren Bedeutung. Sie halten und pflegen selbst verschiedene Haus- und Hoftiere (Hängebauchschweine, Zwergziegen, Zwerghasen und Mäuse).

Fachbezug	Altersstufe	Zeitumfang
grundl. Unterricht	Unterstufe bis Werkstufe	1 Stunde pro Tag

Ausgangssituation und Wahrnehmungsveränderungen

- Tierhaltung ist im ländlichen Raum für viele Familien eine Selbstverständlichkeit – Alltagserfahrungen werden auf Schulsituationen übertragen (lebensnahe Schule).
- Schüler lernen Tierarten und deren Merkmale (Besonderheiten von Haustieren, Lebensraum, Nahrung und Fortpflanzung) kennen.
- Tierhaltung bedeutet für Schüler, das Verhalten zu beobachten, die Bedürfnisse der Tiere zu erkennen (z.B. Nahrung, Sauberkeit, Pflege und Zuwendung geben), Verantwortung wahrzunehmen (Betreuung in den Ferien, an Wochenenden sichern; bei Witterungseinflüssen oder Erkrankungen reagieren).
- Tierschutz wird praktisch erlebbar; der Einfluss des Menschen auf die Lebensbedingungen der Tiere und die artgerechte Haltung der Tiere kann praxisnah vermittelt werden.
- Tiere, die zz. in unserer Schule gepflegt werden sind: 2 Hängebauchschweine und 2 Bergziegen; ein Zwergkaninchen und Wüstenrennmäuse.
- Tierpflege und -betreuung hat einen hohen therapeutischen Stellenwert für behinderte Schüler (insbesondere bei Verhaltensauffälligkeiten, autistischem Syndrom); Allergien bei Kindern werden entsprechend berücksichtigt.
- Durch die Tierhaltung hat sich die Attraktivität des Schulgeländes deutlich erhöht (Einwohner des Ortes, der örtliche Kindergarten, andere Schüler nutzen das Gelände als Spazier- und Ausflugsziel), Kontakte zwischen Behinderten und Nichtbehinderten ergeben sich.
- Schüler sind stolz auf das Geschaffene und tragen bewusst Verantwortung.



Beim Füttern der Ziegen



Unsere Sau „Wilma“ hat Ferkel bekommen



Die Bergziegen „Susi und Strolchi“

Projektbeschreibung

- Für die tägliche Fütterung ist jeden Tag eine andere Klasse eingeteilt bzw. zuständig.
- Schüler bringen auch Futter von zu Hause mit; der Förderverein bzw. Eltern spenden Mittel für Futter, tierärztliche Untersuchungen, den Bau und die Erweiterung der Stallanlagen usw.
- Im Wahlpflichtfach werden die Ställe, Futterbehälter, Flächen gesäubert, wird ausgemistet, Futter aufbereitet.
- Im Schulgarten werden Futterpflanzen angebaut und geerntet (Mais, Rüben, Kartoffeln).
- Die Wiese im Schulgelände wird zur Heugewinnung genutzt.
- Der Mist dient der Verbesserung des Bodens im Schulgarten (ökologische Kreisläufe werden erlebbar gemacht).
- Das Entstehen, Wachsen, Werden und Vergehen von Tieren wird bewusst nachvollziehbar und verschieden dokumentiert (Video, Fotos, Zeichnungen, Messdaten, Beschreibungen usw.).
- Die Tiere sind ein Anziehungspunkt auch für die Gemeinde.

■ Kontakt

Förderschule (G) Polenz, Frau Haase, Mittelweg 79, 01844 Neustadt/Sa.

Telefon 03596/604113 oder 604116; Telefax 03596/604118

foerderschule-polenz@t-online.de; FSpolenz.sekretariat@t-online.de; www.foerderschule-polenz.de

Wir gestalten im Schulgarten einen Fühlweg

Die Schüler legen einen Fühlweg selber an, gestalten ihn, sammeln Grunderfahrungen in den unterschiedlichsten Wahrnehmungsbereichen.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitumfang
grundl. Unterricht	Unterstufe bis Werkstufe	1 bis 2 UE

Ausgangssituation und Wahrnehmungsveränderung

- Der Fühlweg bietet Möglichkeiten, Grunderfahrungen mit verschiedenen Naturmaterialien zu machen.
- Der Fühlweg fördert die Sinnesschulung.
- Der Fühlweg stärkt das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler.

Projektbeschreibung

- Der Schulgarten ist für alle Schüler ein wichtiges Erfahrungs- und Betätigungsfeld.
- Das Projekt ist Bestandteil der erfolgreichen Teilnahme am Schulgartenwettbewerb in den Jahren 1999 bis 2003.
- Der Schulgarten, das Tiergehege und der Fühlweg sind offen und werden auch von den Polnzer Bewohnern gern besucht.
- Die Schulgartenplanung und Organisation erfolgt in den Wintermonaten.
- Die einzelnen Klassen/Klassenstufen übernehmen verantwortlich unterschiedliche Bereiche im Schulgarten zur eigenen Bewirtschaftung bzw. Pflege.
- Das Sammeln und Ordnen von Naturmaterialien bietet selbst schwächeren Schülern ein wichtiges Betätigungsfeld.
- Fühlwegfelder sind austauschbar und müssen in Abständen erneuert werden.
- Der Weidentunnel ist für Rollstuhlfahrer ein Sonnenschutz und eine Möglichkeit, neue Zweige einzuflechten.
- Jahreszeitliche Veränderungen werden durch die Schüler bewusster wahrgenommen.
- Der Fühlweg ist ein Verbindungsweg zum Tiergehege und für Besucher offen.
- Der Fühlweg ist ein Teilbereich unseres Schulgartenprojektes.



Abb.: Der Fühlweg/Sinnespfad im Sommer und Winter sowie während des Gestaltens durch die Schüler und beim Ausprobieren durch Schüler der UST

■ Kontakt

Förderschule (G) Polenz, Frau Werner, Mittelweg 79, 01844 Neustadt/Sa.
 Telefon 03596/604113 oder 604116; Telefax 03596/604118;
 foerschule-polenz@t-online.de; FSpolenz.sekretariat@t-online.de; www.foerschule-polenz.de

Bäume, Sträucher und andere Pflanzen

Die Schüler bauen selbst nach Anregungen der Lehrkräfte und mit deren Hilfe Pflanzen an, pflegen diese und erkennen die verschiedensten Pflanzen wieder. Sie leisten einen Beitrag zum Natur- und Umweltschutz im Ort, nehmen vielfältigste Naturerscheinungen mit allen Sinnen wahr und arbeiten bei der gärtnerischen Gestaltung im Schulgarten und Schulgelände mit.

Fachbezug	Altersstufe	Zeitraum
grundl. Unterricht	Unterstufe bis Werkstufe	1 bis 2 Unterrichtsstunden pro Woche

Ausgangssituation und Wahrnehmungsveränderung

Das Tätigsein im Schulgarten sensibilisiert die Schüler für Prozesse in der belebten Natur. Durch taktile, optische und olfaktorische Wahrnehmung werden Wissen um Pflanzen und Verhalten zur Natur gefördert oder verändert. Die Schüler entwickeln Verhaltensweisen, die auf das Bewahren und Schützen der Umwelt gerichtet sind. Durch aktives Mittun in der Natur empfinden die Schüler Freude am Werden und Wachsen von Pflanzen.



Bäume im Schulgelände

Projektbeschreibung

- Planung der praktischen Arbeiten gemeinsam mit den Schülern erfolgt jeweils im Frühjahr.
- Gemeinsame Arbeitseinsätze mit Lehrkräften, Eltern, Praktikanten und dem Förderverein erfolgen im Frühjahr.
- Jede Klasse nimmt einen Teil des Schulgartens in Pflege (Anbau, Pflege und Ernte von Pflanzen), alle Schüler werden je nach ihren individuellen Möglichkeiten und Lernvoraussetzungen mit einbezogen.



Mais und Tobinambur im Schulgarten

Erfahrungen

Durch das Projekt wird bei den Schülern ein verändertes, positives Verhalten zur Umwelt festgestellt. Neugier und Zeitverständnis entwickeln sich, Umweltprobleme werden bewusster wahrgenommen und hinterfragt. Alle Schüler erhalten die Möglichkeit, Erfahrungen mit allen Sinnen bewusst zu erleben.



Verschiedene Strauch- und Buschpflanzen im Schulgarten, am Sinnespfad

Organisatorisches

- Planung erfordert die Einbeziehung der Schüler.
- Planung ist abhängig von der Jahreszeit.
- Aufgaben erfordern ein bewusstes Umsetzungsverhalten.
- Aufgaben fördern Einstellungen zur Umwelt bei den Schülern.
- Ein bestimmtes Wissen als Vorbedingung ist notwendig.
- Das Einbeziehen verschiedener Lernbereiche ist möglich und anzustreben.
- Wechsel von Anspannungs- und Ruhephasen sind im Projekt gesichert.
- Voraussetzung: Einsatz unterschiedlicher Medien (Natur – Bild - Videotechnik, Kamera, Computer...)

■ Kontakt

Förderschule (G) Polenz, Frau Hübner, Mittelweg 79, 01844 Neustadt/Sa.

Telefon 03596/604113 oder 604116; Telefax 03596/604118;

foerderschule-polenz@t-online.de; FSpolenz.sekretariat@t-online.de; www.foerderschule-polenz.de

